



Kulturbericht

2017

„Kunst braucht Raum zur Entfaltung“

Inhalt

Kulturelle Veranstaltungen	04
Kulturförderung	18
Musikschule Hilden	23
Stadtbücherei Hilden	33
Wilhelm-Fabry-Museum	42
Stadtarchiv Hilden	51
Impressum	58



Vorwort

Der Hildener Kulturbericht, der Ihnen einen Überblick über die kulturellen Aktivitäten des Jahres 2017 bieten wird, erscheint nun bereits im neunten Jahr.

Wir können erneut auf ein sehr ereignisreiches Kulturjahr 2017 zurückblicken.

Besonders hervorzuheben ist, dass Hilden in ununterbrochener Reihenfolge **seit 1982 Veranstaltungsort zugunsten des Unicef-Projektes „Kinder in Not“** ist.

An zwei herausragenden Veranstaltungsabenden mit Weltklasseniveau, an denen wiederum zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler in der Stadthalle Hilden zu erleben waren, fand die Unicef-Gala am 9. und 10.12.2017 zum 36. Mal statt und belegte erneut das einzigartige Engagement der Stadt Hilden.

► Die Unicef-Gala fand am 9. und 10.12.2017 zum 36. Mal statt

► Als Leuchtturmprojekt sind die Hildener Jazztage weiterhin fest im Veranstaltungskalender der Stadt Hilden verankert.

Die **22. Hildener Jazztage** führten auch 2017 ein großes jazzbegeistertes Publikum nach Hilden. Aufgrund ihrer hohen künstlerischen Qualität strahlt diese Konzertveranstaltung weit über die Region hinaus.

Die mittel- und langfristige Haushaltskonsolidierung und die hierdurch definierten notwendigen Kürzungspotentiale wirkten sich auch 2017 weiterhin auf die Gestaltungsmöglichkeiten im Kulturbereich aus. Dennoch ist es in allen Bereichen weiterhin gelungen, die kulturellen Angebote, zum Teil in modifizierter Form, aufrecht zu erhalten. Durch die besondere Herausforderung der Integration von geflüchteten Menschen in Hilden wurden mehrere kulturelle Projekte initiiert und weiterentwickelt.

Unser Dank gilt daher allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses ereignisreichen Veranstaltungs- und Kulturjahres 2017 beitrugen, insbesondere unserem neuen Kulturdezernenten Sönke Eichner, der zu Beginn des Jahres seinen Dienst antrat.



Birgit Alkenings
Bürgermeisterin



Sönke Eichner
Kulturdezernent



Monika Doerr M.A.
Kulturamtsleiterin



Kulturelle Veranstaltungen

► Produkt 040103
Kulturelle
Veranstaltungen

Auf der Grundlage des Strategiepapiers Kultur vermittelten die Veranstaltungen den Zugang zur Kultur für Hildener Bürgerinnen und Bürger aller Zielgruppen. Die 120 kulturellen Angebote des Veranstaltungsjahres 2017 nahmen insgesamt **13.875 Besucherinnen und Besucher** wahr.

Wie im Vorjahr wurden die Besucherzahlen und die Veranstaltungstage der Kooperationsprojekte „Hildener Kultursommer“ und „Hildener Genusstage“ nicht ermittelt, weil es sich hierbei um kulturelle Großprojekte handelte, bei denen Veranstaltungen verschiedener Reihen unter eine verbindende thematische Klammer gesetzt wurden. Die Besucherzahlen der externen Ausstellung in der Galerie der Partnerstadt Nove Mesto blieben ebenso unberücksichtigt, wie diejenigen der vier Kunstaussstellungen im Standesamt und des Tages des offenen Denkmals.

Mit zwei glanzvollen Veranstaltungsabenden, einem musikalischen Feuerwerk mit Weltklasseniveau, an dem sich wiederum zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligten, fand die **Unicef-Gala am Wochenende 9./10.12.2017 mit ca. 1.600 Besuchern zum**

36. Mal als herausragende Kulturveranstaltung in der Hildener Stadthalle statt. In ununterbrochener Reihenfolge seit 1982 ist Hilden Veranstaltungsort zugunsten des Unicef-Projektes „Kinder in Not“.

Das Jahr 2017 stand weiterhin unter dem Fokus der mittel- und langfristigen Haushaltskonsolidierung, zu dem auch der Kulturbereich erneut Beiträge geleistet hat.



*„Ich bin wie ihr,
ich liebe Äpfel“*



Die zur langfristigen Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Hilden definierten Einsparpotentiale wirkten sich auch im Haushaltsjahr 2017 auf die Produkte des Kulturamtes einschließlich der Kultureinrichtungen Stadtbücherei, Musikschule, Wilhelm-Fabry-Museum und Stadtarchiv aus. Es ist in allen Bereichen jedoch weiterhin gelungen, die kulturellen Angebote aufrecht zu erhalten.

Theaterreihe A

► Kostenträger
0401030110

► Es wurden 1.632
Besucher gezählt.

Die **Abonnementreihe A (Schauspiel)** wurde im bisherigen Umfang – 4 Theaterabende – beibehalten: Den Jahresauftakt bildete die satirische Komödie von Theresia Walser **„Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“** (21.01.2017/ Theater Euro-Studio Landgraf). In dieser bitterbösen Komödie, die in einen amüsanten „Zickenkrieg“ mündete, ging es um drei Ehefrauen ehemaliger Diktatoren: Frau Margot, Frau Imelda und Frau Leila (Ähnlichkeiten mit Margot Honecker, Imelda Marcos und Leila Trabelsi, der Frau von Ben Ali, waren beabsichtigt). Theresia Walser, jüngste Tochter des Schriftstellers Martin Walser, zählt zu den meistgespielten Dramatikerinnen Deutschlands. In der Rolle der Imelda brillierte Doris Kunstmann.

Vor der Sommerpause wurde das Tanzepos **„Die Nibelungen“** (13.05.2017) als Inszenierung und Choreografie der Deutschen Tanzkompanie Neustrelitz aufgeführt. Das Nibelungenlied, welches die Vorlage für diese Produktion mit mittelhochdeutschen Texten bildet, zählt zu den wichtigsten Texten der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters. Für die tänzerische Umsetzung wurde die Erzählung von Autor und Dramaturg Oliver Hohlfeld für das Medium Tanz aufbereitet. Aus dem poetischen Reichtum der Textvorlage gelang eine großartige Aufführung, die das Publikum mit langanhaltendem Applaus honorierte.



Mit dem Musical **„Onkel Toms Hütte“** nach dem Roman von Harriet Beecher Stowe und in der Regie des Tournetheaters Thespiskarren wurde die Schauspielreihe am 15.10.2017 fortgesetzt. Das Stück spielte in einem kleinen Theater, genannt „Onkel Toms Hütte“ in einer mittelamerikanischen Großstadt, wo seit mehr als einem Jahrzehnt – Jahr für Jahr – die gleiche Geschichte zur Aufführung gebracht: Harriet Beecher Stowes „Onkel Toms Hütte“. In der Rolle des Tom Rutherford begeisterte Ron Williams. Das musikalische Spektrum des Abends reichte von traditionellen Gospels und Spirituals, über Lieder aus der Bürgerrechtsbewegung bis hin zu neuen Songs, die Ron Williams eigens für dieses Stück komponiert hat.

Als Anlass des 500. Jahrestages der Reformation fand die Aufführung des Schauspiels **„Martin Luther & Thomas Münzer oder die Einführung der Buchhaltung“** am 25.11.2017 statt (Theater Euro-Studio Landgraf). In dem Dokudrama von Dieter Forte ging es um Menschen im Netz der Macht, um wechselnde Allianzen und die Verflechtungen von Kirchengeschichte, Politik und Wirtschaftsgeschichte zur Zeit der Reformation. Das Stück spielt in der Zeit zwischen 1514 bis 1525. Dass die Bezüge auf unsere Zeit – etwa 500 Jahre später – so klar und unübersehbar sind, war überraschend. „Es bedurfte keiner Aktualisierung, keiner für das Theater zurechtgebogene Konfrontation. Es gibt anscheinend Konstellationen, die sich modellhaft wiederholen“ so Forte. Alle Veranstaltungen der Abonnementreihe A überzeugten durch ihre hohe darstellerische Kunst.



Theaterreihe B

- Kostenträger
0401030120
- Es wurden 2.171
Besucher gezählt.

Auch die **Abonnementreihe B (Boulevardtheater)** umfasste wiederum 4 Veranstaltungsabende der leichteren Muse. Das Theaterjahr startete am 16.02.2017 mit dem Musical **„Barricade“** nach dem Roman „Les Misérables“ von Victor Hugo in einer Inszenierung der Kammeroper Köln in Zusammenarbeit mit der Deutschen Musical Company. Erzählt wurde die bekannte Geschichte von Marius Pontmercy, und dessen Liebe zu dem Mädchen Cosette. Zwischen den brennenden Barrikaden der Pariser Straßenaufstände entwickelte sich eine große Geschichte um Liebe, Leidenschaft und Tod. Die begeisterten Hildener Zuschauer erlebten eine dramatische und berührende Geschichte, dargestellt von einem sehr spielfreudigen Ensemble.



Der Psycho-Krimi des Oscar-prämierten Autors Ernest Thompson **„Das Haus am See“**, kam am 27.04.2017 zur Aufführung (Theatergastspiele Kempf). Ein Stück über das Altwerden, über Erinnerungen an vergangene Tage und über das Knüpfen neuer Familienbande. Ein Märchen für Erwachsene, das dank spritziger Dialoge fernab von falscher Rührseligkeit blieb. In den Hauptrollen überzeugten Viktoria Brahm und Volker Brandt.

Nach der Sommerpause startete die Reihe B mit dem großen **Loriot-Abend „Ein Klavier! Ein Klavier!“** (14.09.2017) Die Kammeroper Köln setzte die Musik, die unvergleichlich komischen und musikalischen Sketche aus Loriots Feder schwungvoll in Szene. Loriots wunderbare, heiter-absurden Szenen verbanden sich mit amüsanten Gesangsnummern aus Oper, Operette, Show und Chanson zu einem Bilderbogen mit Spaß-Garantie. Das Publikum dankte mit begeistertem Applaus.



In einem Wellenritt aus Körpern, Sprache und Bildern wurde das Stück **„Moby Dick – Männer im Sturm“** nach dem Roman von Herman Melville als schauspielerische Performance auf die Bühne gebracht (16.11.2017). Das große Werk der Literaturgeschichte schildert den Kampf zwischen Mensch und Natur. Ein Stoff über Gier, über ideologische Versessenheit, über Verführung und verblendetes Mitläufertum. In der Inszenierung des Theaters BAAL novo in Kooperation mit der Musikbühne Mannheim wurde das Stück auf ungewohnte und beeindruckende Weise interpretiert.

- **Abonnenten**
Spielzeit
2016/2017:
667 Personen
Spielzeit
2017/2018:
590 Personen

Die bisherige Abo-Struktur „4+“ wurde beibehalten. Hierdurch wurde weiterhin die **individuelle Abo-Gestaltung und Wählbarkeit zwischen den Theaterreihen A** (Schauspiel) und B (Boulevard) ermöglicht. Die inhaltliche Ausrichtung der beiden Theaterreihen basiert auf der jeweils nach dem Ende der vorausgegangenen Spielzeit durchgeführten Besucherumfrage. Den hieraus ablesbaren Wünschen des Theaterpublikums wird weitgehend entsprochen.

Familientheater

- Kostenträger
0401030130
- Es wurden 417
Besucher gezählt.



Mit zwei auf das junge Hildener Theaterpublikum ausgerichteten Inszenierungen, dem Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler **„Die kleine Hexe“** (L'Una-Theater, 23.03.2017) und dem Märchen **„Rapunzel“** (Musikbühne Mannheim, 07.12.2017) kamen zwei **Familientheaterstücke** in der Stadthalle Hilden zur Aufführung. Sie zielten darauf ab, das Theaterpublikum von „morgen“ mit der Umgebung des „Theaters“ vertraut zu machen und nachhaltig Lust auf Theater zu fördern. Das L'Una Theater hat die beliebte Geschichte von Otfried Preußler in ein fesselndes Schauspiel mit Musik, Masken und Magie verwandelt, die Musikbühne Mannheim zeigte das Abenteuer des Erwachsenwerdens nach dem Märchen der Gebrüder Grimm als Singspiel.

Kindertheater

- Kostenträger
0401030140
- Es wurden 103
Besucher gezählt.



Die „Düsseldorfer Puppenbühne Bauchkribbeln“ gastierte am 16.11.17 mit zwei Vorstellungen des **Puppentheaterstücks „Kasper im Neanderthal“** in der Cafeteria des Bürgerhauses: vormittags, 10.00 Uhr für Kindergartenkinder, nachmittags, 15.00 Uhr für Grundschulkinder. Die Veranstaltungen dieser Reihe, die im 4. Quartal angesiedelt sind, richteten sich an die ganz jungen Theaterfans und dienen dem Aufbau der Zielgruppe der Theaterbesucher „von morgen“.



*„Vor der Ehe wollt
ich ewig leben“*



Kultur mobil

- Kostenträger
0401030150
- Es wurden 385
Besucher gezählt.

Im Jahr 2017 fanden 4 Veranstaltungen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen der **Kleinkunstreihe „Kultur mobil“** statt: **Kriszti Kiss und Stefan Keim** sangen, meckerten und motzen in ihrem Programm **„Man steckt nicht drin“** (11.03.2017) auf sehr unterhaltsame Weise über verwilderte Ehen und festgefahrene Flirts. Die Veranstaltung war Bestandteil des Rahmenprogramms zum Internationalen Frauentag und wurde in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle realisiert.



Stephan Bauer vertiefte das Thema Ehe am 20.05.2017 in seinem Soloprogramm- einer Mischung aus Comedy und Kabarett **„Vor der Ehe wollt ich ewig leben“**, eine witzige Abrechnung mit der Single-Gesellschaft. Stephan Bauer wurde mehrfach mit Kleinkunstpreisen ausgezeichnet. Die **„Weibsbilder“** Claudia Thiel und Anke Brausch schlüpfen in ihrem Programm **„Durchgangsverkehr – ausgebremst und abgezockt“** (09.09.2017) in die Rolle deutscher Gesetzeshüterinnen und lieferten ein intelligentes Feuerwerk aus Wortwitz, Improvisationstheater und Situationskomik. Zum Jahresende meldete sich der Comedian **Serhan Dogan** mit seinem aktuellen Programm über Deutsche, Türken, Deutsch-Türken, über Männer und Frauen und Kuckucksuhren zu Wort. Mit seinem Programm **„Kückück – Ein Türke sieht Schwarz-Rot-Gold“** (09.12.2017) lieferte er ungeahnte Einblicke in die deutsche Psyche.



Die Veranstaltungen fanden im zumeist gut besuchten Heinrich-Strangmeier-Saal des Kultur- und Weiterbildungszentrums „Altes Helmholtz“ statt.



*„Das erstklassige
Konzert wurde mit
großer Begeisterung vom
Hildener Publikum
aufgenommen.“*



Kunst um ½ 7

- Kostenträger 0401030160
- 7 Konzerte mit insgesamt 428 Besuchern



Im Jahr 2017 fanden 7 Konzerte innerhalb der **Kammerkonzertreihe „Kunst um ½ 7“** in der Reformationskirche Hilden statt. Unter dem Jahresmotto: „500 Jahre Reformation“ gastierten vier international tätige Ensembles: In einen Streifzug durch die geistlichen Lieder begab sich das **„Concert Royal“** – Karla Schröter, Barockoboe und Willi Kronenberg, Orgel auf die Suche nach Martin Luther, seinen Texten und seinen Melodien (11.01.2017). In ihrem Konzert für Violine und Cembalo, das unter dem Motto „Musik als Spiegel der Zeit“ stand (08.02.2017), brachten **Veronika Jefremowa, Violine und Léon Berben, Cembalo** ausgewählte Werke der Alten Musik zu Gehör. Das deutsch/italienische **„Duo Acoustic Colours“** stellte sein Konzert (10.05.2017) unter das Thema „Luther und ich“ und interpretierte dabei die Lieder Martin Luthers auf eigene Weise.

Das vierte Themenkonzert dieses Jahres „Luthers mystische Laute“ (11.10.2017) legte den Fokus auf Luthers Lauten-Musik. Das **Duo Kirchhof, Martina und Lutz Kirchhof**, konzertierte in der Besetzung Laute und Viola da Gamba. In dem Konzert der Musikschule am 22.03.2017 präsentierten sich die Lehrkräfte in dem traditionellen **Dozentenkonzert**.

Das Junge SINFOnieorchester stellte das gemeinsame Musizieren mit vokalen und instrumentalen Solisten in den Mittelpunkt des Konzertes am 28.06.2017. Den musikalischen Ausklang dieser Kammerkonzertreihe bildete das Konzert der Musikschule am 15.11.2017 das unter dem Motto „Musik des 20. Jahrhunderts“ stand und einen Bogen von spät-impressionistischen Kompositionen bis hin zu experimentellen Klangformen spannte.

Das traditionelle **Neujahrskonzert** am 01.01.2017 in der Reformationskirche wurde von vier herausragenden Musikern des **Posaunenquartetts Opus 4 des Gewandhausorchesters zu Leipzig** gestaltet. Neben originalen Kompositionen aus Renaissance und Barock standen auch bearbeitete Werke sowie Ur- und Erstaufführungen von Kompositionen, die speziell für dieses Ensemble geschrieben wurden, auf dem Programm.

- Neujahrskonzert: Es wurden 138 Besucher gezählt.
- Das erstklassige Konzert wurde mit großer Begeisterung vom Hildener Publikum aufgenommen.

Kultur am Nachmittag

- Kostenträger 0401030170
- Es wurden 984 Besucher gezählt



Die **„Itterbühne Hilden“** (Laientheatergruppe) zeigte zu Beginn des Jahres die Wiederholungsfolge der letztjährigen Produktion „Grand Malheur“ (11.02. und 12.02.2017) unter der Leitung des Regisseurs Andreas Brieden. Bei zumeist ausverkauftem Saal (Heinrich-Strangmeier-Saal) erlebte die Zielgruppe der meist älteren Besucherinnen und Besucher vergnügliche Aufführungen. Im Herbst fand dann die traditionelle Herbstpremiere und weitere Aufführungen (26.-29.10.2017) der neuen Produktion „Eiermeiers Kurschatten“ statt. Traditionell gastieren die **„Bergischen Salonlöwen“** seit vielen Jahren in der Adventszeit im Rahmen der Reihe „Kultur am Nachmittag“. Mit ihrem neuen Programm „Die Wilden Zwanziger“ (17.12.2017), das im „Kaffeehaus-Stil“ arrangiert war, erreichte das Ensemble seine Zielgruppe in vollem Umfang und sorgte für einen gelungenen Konzertnachmittag am 3. Adventssonntag.

Kultur der Länder

- Kostenträger 0401030180
- Es wurden insgesamt 43 Besucher gezählt.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein Hilden e.V., der Gesellschaft für Literatur in Nordrhein-Westfalen und dem Kulturamt Hilden wurde durch eine mehrsprachige Literaturveranstaltung **„Internationaler lyrischer Herbst – Poesie und Prosa“** fortgesetzt. Sie fand am 21.10.2017 unter der Beteiligung von drei Autoren aus Mazedonien, Bosnien und der Türkei sowie weiteren Gastautoren verschiedener Nationalitäten, die Mitglieder des deutschen Schriftstellerverbandes NRW sind und in Anwesenheit der Konsulin Serbiens, Frau Milena Nikolic, statt. Die serbische Presse berichtete auch über die diesjährige internationale und integrative Kulturveranstaltung.

- Kostenträger
0401030190
- Lesung im Fassraum: Es wurden insgesamt 37 Besucher gezählt.

Sonstige Veranstaltungen

Traditionell fand zum Gedenken an die Pogromnacht eine weitere **Lesung mit Katharina Gun Oehlert und Karola Pasquay** am 10.11.2017 im Fassraum des Wilhelm-Fabry-Museums statt: Das Programm **„Wie viel schlafende Musik im Gehölz der Zweige“** war der Lyrikerin Nelly Sachs gewidmet, die sich als Jüdin 1940 in letzter Minute vor der Einweisung in ein Konzentrationslager mit ihrer Flucht nach Schweden retten konnte. Karola Pasquay gestaltete die musikalische Ebene, Katharina Gun Oehlert las eine Auswahl der Gedichte. Beide Künstlerinnen arbeiten seit mehr als zehn Jahren zusammen und widmen sich dem Gedenken an jüdische Dichterinnen und Dichter.

Der November stand traditionell unter dem Thema „Genießen“ in allen erdenklichen Facetten. Es fanden die **„16. Hildener Genusstage“** mit 41 Veranstaltungen statt, an denen sich das Kulturrat mit seinen Kulturinstitutionen, die VHS, Stadtmarketing, die Gastronomie, Musikgruppen und Einzelkünstler beteiligten. Am 05.11.2017 fand innerhalb dieses Themenmonats der schon traditionelle **Kultursonntag** statt. Das Publikum war zu einem Kunstrundgang durch Hilden eingeladen. Geboten wurde ein vielfältiges Programm (u.a. Ausstellungen, literarische und lukullische Angebote, offene Künstlerateliers und einige Konzerte.)

Die im Jahr 2010 gestartete Großveranstaltung mit Live-Konzerten in Restaurants und Kneipen in Hilden fand am 04.11.2017 als **„8. Hildener Kneipentour“** eine Fortsetzung. Die „musikalische Wandernacht“ führte durch 27 Kneipen, in denen Live-Konzerte von 30 Bands geboten wurden. Hierzu stellten die Stadtwerke Hilden drei Shuttlebusse. Die „Hildener Genusstage“ haben sich mittlerweile neben den „Hildener Jazztagen“ ihren festen Platz im kulturellen Veranstaltungskalender gesichert. Da es sich bei den Veranstaltungen der Genusstage sowohl um städtische Angebote handelt, die teilweise aus anderen Veranstaltungsreihen thematisch in die Genusstage platziert wurden, als auch um nicht-städtische Events, die insgesamt unter die inhaltliche Klammer „Genusstage“ gestellt wurden, wurden die Besucherzahlen und Veranstaltungstage für 2017 nicht zusätzlich erfasst.



- Die Besucherzahlen dieser ganztägigen Veranstaltung, die sich an mehreren Stationen in Hilden mit dem Jahresmotto auseinandersetzte, wurden nicht erfasst.

Die Stadt Hilden beteiligt sich traditionell bereits seit vielen Jahren an der bundesweiten Veranstaltung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz **„Tag des offenen Denkmals“**, die am 10.09.2017 stattfand. Das Jahresmotto **„Macht und Pracht“** ermöglichte eine Reihe von Veranstaltungen in Zusammenarbeit zwischen der Unteren Denkmalbehörde, dem Kulturrat, dem Wilhelm-Fabry-Museum, dem Verein „Unser Hilden e.V.“ (ehemals Museums- und Heimatverein Hilden e.V.), dem Verein H6, der VHS, dem Stadtmarketing, der Reformationskirche, den Hildener Stadtführern sowie einigen Besitzern von Baudenkmalen. Architektur und Kunst drücken seit jeher den Wunsch ihrer Erbauer, Erschaffer und Auftraggeber aus, Schönheit, Wohlstand, weltliche und religiöse Machtansprüche abzubilden. Diese Selbstverständlichkeit zu hinterfragen war eines der Ziele des Tages des offenen Denkmals 2017.

Hildener Sommer

- Kostenträger
0401030200
- Es wurden insgesamt 700 Besucher gezählt.



An 4 Veranstaltungstagen während der Sommerferien in NRW (17.07.–29.08.2017) fanden Veranstaltungen für Kinder und Familien open-air auf dem Alten Markt statt. Den Auftakt des Hildener Sommers bildete am 27.07.2017 ein Konzert mit der **Düsseldorfer Rockband „The Candidates“** und versetzte die anwesenden Gäste in eine rockige, sommerliche Urlaubsstimmung. Am 03.08. und 10.08.2017 war **„KuKuK-Basteln“** open-air angesagt. Zahlreiche Kinder nahmen diese kreativen Angebote der „Hildener Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK“ wahr und trugen anschließend stolz Selbstgebasteltes nach Hause. Das Finale des Hildener Sommers am 17.08.2017 bildete ein Konzert der **Hildener Kultband „Vlinder“**, das von zahlreichen Gästen aus nah und fern besucht wurde. Erst nach mehreren Zugaben der Band verabschiedete sich dann der Hildener Sommer 2017.

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen fand am 03.08.2017 im AREA 51 das bereits traditionelle **Abschusskonzert der Dozenten des „Summer-Jazz-Workshops“** unter der Leitung von Axel Fischbacher statt.

Von Juni bis September fand der **„Hildener Kultursommer 2017“** statt. Diese „Spielzeit zwischen den Theaterspielzeiten“ bot auch 2017 ein facettenreiches Kulturangebot, das sich aus 77 Veranstaltungen zusammensetzte, an der sich alle Hildener Kultureinrichtungen beteiligten. In dieses Veranstaltungsprogramm war traditionell der klassische **„Hildener Sommer“** mit 4 Open-air-Veranstaltungen auf dem Alten Markt, die **„Hildener Sommerakademie“** (16.06.–16.07.2017) mit Malworkshops an Wochenenden unter Leitung namhafter professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler, der internationale Jazzworkshop **„Summerjazz Hilden“** (13.07.–16.08.2017) und der **„Vocal-Jazz Workshop“** (07.08.–11.08.2017) unter der Leitung von Axel Fischbacher und unter Beteiligung international tätiger Gastmusikdozenten eingebunden. Die „Sommerakademie“ und der „Summerjazz“ wurden durch die Stadtmarketing GmbH mit Unterstützung des Kulturamtes durchgeführt. Sechs **Sommerferienkurse** der Kinder- und Jugendkunstschule **KuKuK**, die im Alten Helmholtz, Gerresheimer Str. 20 angeboten wurden fanden vom 17.07.–25.08.2017 statt.

Da es sich bei diesem viermonatigen kulturellen Angebot zum größten Teil um Veranstaltungen bestehender Kulturreihen handelte, die unter die inhaltliche Klammer „Hildener Kultursommer“ gestellt wurden, wurden die Besucherzahlen und die Veranstaltungstage nicht erfasst.

Kulturbusreisen/Eventfahrten

2017 wurden 3 Kulturbusreisen/Eventfahrten zu Veranstaltungen in der **Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf** („Rigoletto“, 28.01.2017 und „Turandot“, 11.03.2017) sowie zum Eröffnungskonzert der Saison in die **Historische Stadthalle Wuppertal** (Sinfoniekonzert, 24.09.2017) unternommen. Es handelte sich hierbei um spielplanergänzende Eventreisen, die zunehmend erfolgreich vom Publikum wahrgenommen werden. Die Reisen werden nur durchgeführt, wenn ausreichend Anmeldungen vorliegen. Die Ticket- und die Buskosten werden anteilig auf die Teilnehmer umgelegt.

Ausstellungen Kunstraum Hofstr. 64

Verteilt auf die 4 Quartale fanden im Verlauf des Jahres **5 Ausstellungen** statt. Das Ausstellungsjahr startete mit der Ausstellung „Struktur der Überdeckung“ von **Arnulf Rainer** (02/03), die in Kooperation mit der Galerie Til Breckner, Düsseldorf realisiert wurde. Rainer zählt zu den prominentesten österreichischen Künstlern der Gegenwart. Er gilt als Mitbegründer der informellen Malerei seiner Heimat. Weltweit haben Museen das umfangreiche Werk von Rainer gewürdigt. In Hilden waren grafische Arbeiten

► Überregional verwies der „Rheinische Kultursommer“ bereits im 4. Jahr auf die „Hildener Sommer“-Veranstaltungen.

► Kostenträger 0401030210

► Es wurden insgesamt 110 Besucher/Reisende gezählt.

► Kostenträger 0401030510

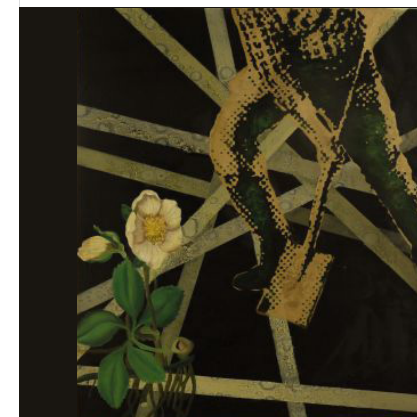
► Es wurden insgesamt 2.475 Besucher gezählt.

„Arnulf Rainer zählt zu den prominentesten österreichischen Künstlern der Gegenwart.“



► Ausstellung Arnulf Rainer: 560 Besucher

► Ausstellung Markus Meyer: 617 Besucher



und Unikate zu sehen. In Zusammenarbeit mit der Galerie Dirk Geuer, Düsseldorf kam im 2. Quartal die Ausstellung „Spatenstich“ mit Arbeiten von **Markus Meyer** zustande (04/06). Der Künstler war langjähriger Werkstatteleiter im Atelier von Prof. Jörg Immendorff. Die Werkschau wurde über die Jazztage 2017 im Kunstraum gezeigt und bot zum Thema **Jazz und Bildende Kunst** das Ambiente für das Openingkonzert der Jazztage („The New Richie Bairach Trio“) am 13.06.2017. Im Rahmen der Ausstellung fand unter Beteiligung des Künstlers und der Moderation von Frank Schablewski das **46. Hildener Kunstcafé** statt.

Das 3. Quartal war der Fotoausstellung von **Ansgar Maria van Treeck** gewidmet (09/10). Unter dem Titel „...und ein Moment ist für mich“ zeigte er großformatige Fotoarbeiten. Van Treeck ist ein Architekt des Foto-Impressionismus. Die **„neanderland Museumsnacht“** des Kreises Mettmann am 29.09.2017 lockte zahlreiche Besucher in den Kunstraum. Für das musikalische Highlight der bis Mitternacht andauernden Veranstaltung sorgte ein Konzert der Musiker Falk Grieffenhagen, Etienne Nillesen und Nicola Hein.

In das 4. Quartal waren 2 Ausstellungen gelegt (üblicher Weise findet je Quartal 1 Veranstaltung statt). Mit ihrer inhaltlich sehr ergreifenden Ausstellung „Schatten“ verabschiedete sich die schwerstkranke Künstlerin **Abida Ruppert** von ihrem Publikum.

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Kunstraumes wurde die Ausstellung „Bittergedanken“ von **Willy L. Bitter** zum Jahresabschluss und bis zum 07.01.2018 gezeigt. Willy L. Bitter gilt als Namensgeber des Kunstraumes. Mit einem zusätzlichen **Festakt am 03.12.2017** feierten die Hausherren Karlernst und Hansjürgen Braun gemeinsam mit der Stadt Hilden und zahlreichen prominenten Gästen aus Politik, Wirtschaft sowie Freunden aus der Kunstszene das 20-jährige Bestehen des Kunstraumes sowie die erfolgreiche Ausstellungsk Kooperation.





- Kunstcafés: Es wurden 108 Besucher gezählt.
- Führungen: Es wurden 143 Besucher gezählt.



- Kostenträger 0401030520
- Es wurden insgesamt 1.968 Besucher gezählt.
- Ausstellung ART-IG: 418 Besucher, 01/02
- Hermann Sirtl: 300 Besucher, 03
- Graf-Recke Stiftung: Besucher nicht ermittelt, 03/04
- Jutta Wagner: 228 Besucher, 06/07
- KuKuK-Kurse: 94 Besucher, 09
- Jurierte Jahresausstellung: 399 Besucher, 11/12
- Andreas Mattern: 290 Besucher, 05/06
- Olga Vyletalova: 239 Besucher, 09/10



Hildener Kunstcafés und Führungen

Begleitend zu den Ausstellungen „Spatenstich“/Markus Meyer (30.04.–18.06.2017) und „Bittergedanken“/Willy L. Bitter (03.12.2017– 07.01.2018) fanden 2 „**Hildener Kunstcafés**“ statt. Im Rahmen der Ausstellung von Ansgar Maria van Treeck „...und ein Moment ist für mich“ (03.09.–01.10.) fand am 29.9. die „**neanderland Museumsnacht**“ statt. Der Künstler war anwesend und führte durch seine Ausstellung. An den Wochenenden seiner Ausstellung war Willy L. Bitter anwesend und erläuterte seine Ausstellung.

Ausstellungen Städt. Galerie Mittelstr. 40

Im Jahr 2017 wurden **9 Ausstellungen** gezeigt. Sechs lokal ausgerichtete Werkschauen zeigten Arbeiten der **Künstlergruppe ART-IG**, Objekte und Bilder von **Hermann Sirtl**, eine Ausstellung der **Graf-Recke Stiftung** „Gedanken – Bilder“, Keramische Arbeiten von **Jutta Wagner**, Ergebnisse aus den zurückliegenden aktuellen Kursen der städtischen **Kinder-und Jugendkunstschule KuKuK** sowie die **jurierte Jahresausstellung Hildener Künstlerinnen und Künstler**. Aus dieser jurierten Jahresausstellung wurde als Jurypreisträgerin **Eva Pannée** ermittelt. Als Auszeichnung hierfür erhält die Künstlerin 2018 eine Einzelausstellung in der städtischen Galerie im Bürgerhaus sowie in der Partnerstadt Nove Mesto. Mit der Ausstellung „Stadtlandschaften“ von **Andreas Mattern** wurde ein weiteres Mal ein Dozent der Sommerakademie vorgestellt. Im Rahmen des bestehenden **Künstlertausches zwischen Hilden und Nove Mesto** wurde die Künstlerin **Olga Vyletalova** vorgestellt.

- Es wurden keine Besucherzahlen übermittelt 10/11

- Die Veranstaltungstage und die Besucherzahl dieser Ausstellung in Nove Mesto wurden nicht berücksichtigt.

- Die Veranstaltungstage und die Besucherzahl wurden traditionell nicht berücksichtigt.

- Kostenträger 0401030530

- In dieser Ausstellung wurden 94 Besucher gezählt.

- Kostenträger 0401030590

- Kostenträger 0401030600

Bilder des serbischen Künstlers **Kristijan Sekulic** wurden im Rahmen der Reihe „Kultur der Länder“ zum Thema „Quelle der europäischen Kultur von der Antike bis in die Gegenwart“ ausgestellt. Der Künstler war täglich persönlich in der Ausstellung anwesend.

Extern fand vom 11.05.–26.06.2017 in der **tschechischen Partnerstadt Hildens Nove-Mesto** im Rahmen des jährlichen Kulturaustausches die Ausstellung von **Hans-Joachim Uthke** mit Grafiken und Collagen zum Thema „Medizinische Betrachtungen“ statt (05/06).

Die Reihe „**Kunst im Standesamt**“, die in Kooperation mit dem Künstlerverein H6 durchgeführt wird, wurde quartalsweise durch vier Ausstellungen fortgesetzt. Es stellten aus: **Horst Georg (I)**, **Kerstin Grobler (II)**, **Frida Orzechowski (III)** und **Michael Wendel (IV)**.

KuKuK

Als Angebote der **Kinder-und Jugendkunstschule KuKuK** fanden 21 Semester- und Ferienkurse, 7 Workshops und 28 Kunstpicknicktermine statt. Insgesamt nahmen 339 Kinder diese **45 kreativen Angebote** wahr, die von 8 Dozentinnen und einem Dozenten an insgesamt 97 Veranstaltungstagen vermittelt wurden. Phantasievolle **Ergebnisse der KuKuK-Kurse wurden an 5 Ausstellungstagen** in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus Hilden der Öffentlichkeit vorgestellt (12.09.–16.09.2017).

Erweiterung städt. Kunstbesitz

Der Bestand wurde durch weitere Ankäufe und Schenkungen erweitert.

Marketingkonzept

Dieser Kostenträger wurde nicht angesprochen.

Kennzahlen des Produktes 040103 Kulturelle Veranstaltungen

	2016	2017
Anzahl der Kulturveranstaltungen	133	120
Anzahl der Veranstaltungstage	440	437
Anzahl Veranstaltungsbesucher gesamt	15.987	13.875
Personalstellen gesamt	2,89	2,89



Kulturamt Hilden

Am Rathaus 1
40721 Hilden
Kulturamtsleiterin:
Monika Doerr M. A.
Telefon 02103 / 72230
Fax 02103 / 72239
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de



„Ziel der Vereinsförderung ist es, das Kulturangebot durch Veranstaltungen zu erweitern und ein breitgefächertes, kulturelles Netzwerk aufzubauen.“



Kulturförderung

► Kostenträger
040201

Das Produkt Kulturförderung bietet die Möglichkeit, den Aufwand der **Förderung von Kulturprojekten und Kulturveranstaltungen** der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen in Hilden und der Kooperationspartner im Bereich Kultur von den städtischen Kulturveranstaltungen – Produkt Kulturelle Veranstaltungen – getrennt betrachten zu können. Im Produkt Kulturförderung – „**Kultur pflegende Vereine**“ und „**Förderprojekte**“ werden, im Gegensatz zum Produkt „Kulturelle Veranstaltungen“, keine Erträge erzielt. Die Erträge verbleiben bei den Kultur pflegenden Vereinen bzw. bei den Kooperationspartnern.

Vereinsförderung

Wie im Vorjahr auch konnten im Jahr 2017 nach den bestehenden Richtlinien zur Förderung von Kultur pflegenden Vereinen und Organisationen in Hilden **32 Vereine und Organisationen** durch freiwillige Zuschüsse der Stadt Hilden gefördert werden. Die Pauschalförderung der Vereine basiert auf einer jährlichen Abfrage der aktuellen Mitgliederzahl. Für die Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen wird darüber hinaus ein freiwilliger Jugendzuschuss (5,- € pro Kopf) und eine Leiterpauschale in Höhe von 150,- € an die entsprechenden Vereine und Organisationen gezahlt. Es handelt sich hierbei um freiwillige Leistungen der Stadt Hilden.

Vereine und Organisationen erhalten auf Antrag **Sonderzuschüsse** (pro Veranstaltung max. 1.530 €, höchstens pro Jahr 2.000 €) für die von ihnen durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen. Ziel dieser Vereinsförderung ist es, das Hildener Kulturangebot durch Veranstaltungen zu erweitern und ein breitgefächertes, kulturelles Netzwerk aufzubauen.



Die Informationen zu den Veranstaltungen nimmt die Stadt Hilden in ihrem online geschalteten **Veranstaltungskalender** auf. Die aktuelle Übersicht über die Kultur pflegenden Vereine und Organisationen ist auf der Internetseite der Stadt Hilden zu finden. Ebenso wurde das **Kulturmobil** in 2017 für Vereinsfahrten genutzt. Für die Nutzung des „Kulturmobils“ wird kein Entgelt erhoben. Die Benzinkosten tragen die jeweiligen Vereine.

Die Stadt Hilden bietet den Vereinen und Organisationen zur professionellen Durchführung eigener Veranstaltungen die beiden städtischen **mobilen Veranstaltungsbühnen** an. Im Jahr 2016 konnte die kleine Bühne (Fläche 42 qm) gegen einen Mietzins in Höhe von 300 € für den ersten Miettag und die große Bühne (Fläche 49 qm) gegen einen Mietzins in Höhe von 350 € für den ersten Tag angemietet werden. Jeder Folgetag kostete unverändert 100 €. Die Preise blieben in 2017 stabil. Das Kulturamt übernimmt die vertragliche Abwicklung.

Um die Zusammenarbeit zwischen dem Kulturamt und den Kultur pflegenden Vereinen und Organisationen kontinuierlich zu intensivieren, sowie das Netzwerk zwischen den Vereinen zu fördern und auszubauen, lädt die Verwaltung jährlich zu einem **gemeinsamen Arbeitskreis** ein. Diese Gelegenheit wurde in 2017 besonders zahlreich wahrgenommen.





„Die Konzerte in der intimen Bar-Atmosphäre des ‚Blue-Note‘ gelten als Insider-Tipp und sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.“



Veranstaltungen

Gemeinsam mit den Kultur pflegenden Vereinen organisiert das Kulturamt einmal jährlich die musikalische Großveranstaltung **„Hilden singt und klingt“**. Im Jahr 2017 wurde „Hilden singt und klingt“ am Samstag, den 9.9.2017 Auf dem „Alten Markt“ ausgerichtet. Ein kurzweiliges Programm der beteiligten Kultur pflegenden Vereine machte die 10. Veranstaltung dieses Formats zu einem besonderen Erlebnis.

► Das Leuchtturmprojekt konnte ca. 6.000 Besucher verzeichnen

In Form der seit Jahren erfolgreichen „Public-private partnership“ unterstützte die Verwaltung auch 2017 das kulturelle Leuchtturmprojekt **„Hildener Jazztage“**, das 2017 bereits zum 22. Mal stattfand. Unter dem Motto „My favorite things“ erstreckte sich das Festival vom 13.6.–18.6.2017 und führte ca. 6.000 Besucher in die Itterstadt. Mit den Hildener Jazztagen erreicht Hilden seit nunmehr 22 Jahren weit über NRW hinaus Beachtung und Zuspruch des Jazzpublikums. Auch in Musikkreisen gelten die Hildener Jazztage inzwischen als sehr ambitionierte Konzerttage, die zunehmend als Alleinstellungsmerkmal für die Kultur der Stadt Hilden verstanden werden. Dank des über Jahre hin gefestigten Finanzierungsmodells („4-Säulen-Modell“: Stadt Hilden, Stadtmarketing GmbH, Stiftung Sport und Kultur, Sparkasse HRV), war die Finanzierungsgrundlage dieses sehr erfolgreichen Festivals auch 2017 gegeben.

Dank der jährlichen finanziellen Unterstützung der **Konzertreihe „arsmusica“**, die in Zusammenarbeit mit dem **Oratorienchor Hilden e.V.** stattfindet, konnte 2017 erneut das Silvesterkonzert in der Stadthalle Hilden zur Aufführung gebracht werden. In Zusammenarbeit mit der **Kantorei Hilden** wurde 2017 die Reihe der Bach-Kantaten mit 6 Konzerten in der Reformationskirche Hilden erneut fortgesetzt. Die Veranstaltungen hatten einen sehr hohen künstlerischen Anspruch und wurden wie gewohnt meist im vollständig gefüllten Gotteshaus dargeboten.



Mit der **Jazz-Konzert-Reihe „blue-monday“** (19 Konzerte), die in Kooperation mit dem Jazzmusiker Axel Fischbacher, der Stadtmarketing GmbH und dem Hotel am Stadtpark stattfindet, wurde auch 2017 ein ambitioniertes, jahresübergreifendes Jazzangebot vorgehalten, an dem sich sehr namhafte und international tätige Musikgrößen der Jazzszene künstlerisch beteiligten. Die Konzerte in der intimen Bar-Atmosphäre des „Blue-Note“ in Hilden waren 2017 zumeist sehr gut besucht. Die Konzerte dieser Reihe gelten seit ihrem Beginn als „Insider-Tipp“ und sind weit über die Stadtgrenzen Hildens hinaus bekannt.

Mit den Hildener Jazztagen, den „blue-monday-Konzerten“, den **„QQJazz-Konzerten“** des Kultur pflegenden Vereins QQTec und dem **Workshopangebot „Summerjazz“**, das mit Unterstützung der Stadt Hilden und in Kooperation mit der Stadtmarketing Hilden GmbH stattfindet, wurde 2017 ein weiteres Mal ein starker inhaltlicher Akzent auf das Genre Jazzmusik in Hilden gelegt. Bereits zum dritten Mal fand im August (7.08.–11.8.2017) die Veranstaltung **„Vocal Jazz“**, ein Kursangebot für Jazzgesang, statt, zu dem erneut namhafte Künstler gewonnen werden konnten. Die künstlerische Leitung dieses Angebotes lag – wie beim „Summerjazz“ – bei dem Musiker Axel Fischbacher.





„All inclusive – ein Orchester der Vielfalt“



Bereits Ende 2016 wurde im AKH beschlossen, den **Jugendkunstpreis** im Wilhelm-Fabry-Förderpreis aufgehen zu lassen. Die Förderpreismittel konnten in den Haushalt eingearbeitet werden, so dass der Preis zu Beginn des Jahres 2018 ausgelobt werden konnte.

Kennzahlen des Produktes Kulturförderung 040201



	2016	2017
Kultur pflegende Vereine in Zahlen:		
Anzahl Kultur pflegender Vereine u. Organisationen	32	32
Anzahl Mitglieder in Kultur pflegenden Vereinen	1.598	1.461
Anzahl Kulturveranstaltungen Kulturförderung	21	14
Anzahl Veranstaltungsbesucher Kulturförderung* ca.	11.700	11.700
Personalstellen gesamt	0,47	0,47

	2016	2017
Förderprojekte in Zahlen:		
Anzahl Kooperationspartner von Förderprojekten	8	8
Anzahl Veranstaltungen Förderprojekte	61	78
Anzahl Veranstaltungstage Förderprojekte	79	95
Anzahl Veranstaltungsbesucher Förderprojekte* ca.	10.000	10.000
Personalstellen gesamt	0,65	0,65

*Die Zahlen unterliegen einer groben Schätzung.

Kulturamt Hilden

Am Rathaus 1
40721 Hilden
Stellv. Kulturamtsleiterin:
Ute Holz
Telefon 02103 / 72231
Fax 02103 / 72239
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

► Produkt 040501
Musikschule

Musikschule

Auf der Grundlage des Strategiepapiers Kultur und des jährlich zu erstellen- den Arbeitsprogramms des Kulturamtes hat die Musikschule im Jahr 2017 die Weiterentwicklung des Musikschulangebotes mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen weiter vorangetrieben. Zentrales Ziel war und ist dabei, die Zugangsoffenheit für alle Bevölkerungsgruppen sicherzustellen und ein attraktives und bedarfsorientiertes Angebot vorzu- halten, dass allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt die Teilhabe ermög- licht. 2017 konnten entscheidende Schritte zur Weiterentwicklung des Angebotes unternommen werden, insbesondere in den Themenbereichen

- Inklusion
- Elementare Musikerziehung in/mit Kindertagesstätten
- „JeKits – Jedem Kind Instrumente Tanzen Singen“
- Talentförderung
- Integration/Kulturelle Vielfalt

Inklusion

Für das im Herbst 2016 durchgeführte Inklusionsprojekt **„All inclusive – Ein Orchester der Vielfalt“** wurde der Musikschule am 30. September 2017 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf die **„Sparda-Musiknetzwerk-Auszeichnung“** verliehen. Die Stiftung der Sparda Bank West fördert Projekte, die der Zukunftsorientierung musikalischer Bildungsarbeit dienen und einen modellhaften Charakter haben. Einmal jährlich werden bis zu vier Projekte mit der Sparda-Musiknetzwerk Auszeichnung prämiert. Bei der Verleihung hob die Jury besonders hervor, dass bei dem Hildener Projekt in beispielhafter Weise vielfältige Musikstile und Menschen zusammengeführt und miteinander verbunden wurden.





*„Kita und Musikschule:
Die aktive Beschäftigung
mit Musik findet hier in
den Kita-Alltag integriert
für alle Kinder statt.“*



Entwicklung weiterer Angebote

Die 2016 in und mit dem Inklusions-Projekt gesammelten Erfahrungen und die hierbei geschlossenen Kooperationen wurden 2017 zur Entwicklung weiterer Angebote in diesem Themenfeld genutzt.

So wurden mit dem neuartigen Veranstaltungskonzept **„Musik-Café“**, einem Mitmach-Konzert **für Bewohner/innen von Seniorenheimen** und deren Angehörige, gezielt ältere Menschen angesprochen und aktiv eingebunden. 2017 konnten bereits zwei dieser Mitmach-Konzerte – im Seniorenzentrum „Stadt Hilden“ am Erikaweg sowie im Wohn- und Pflegezentrum an der Hummelsterstraße – erfolgreich durchgeführt werden. Zur Durchführung dieser Veranstaltungen erhielt die Musikschule finanzielle Unterstützung durch den Lions-Club Hilden. Weitere Veranstaltungen dieser Art sowie auch besondere Projekte für Bewohner/innen von Seniorenheimen werden in 2018 folgen.

Weiter intensiviert wurde auch die Zusammenarbeit mit der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.. Im Rahmen eines **„Trash-Trommel-Projektes“** in der Einrichtung der Freizeitgemeinschaft am Abenteuerspielplatz wurden Kindern und Jugendlichen vor Ort musikalische Erlebnisse beim Trommeln auf Regentonnen ermöglicht. (Ein Projekt, das ebenfalls durch die finanzielle Unterstützung durch den Lions-Club realisiert werden konnte.) Darüber hinaus wurden 2017 die **Planungen für die gezielte Einbindung von jungen Menschen mit Behinderungen in Angebote der Musikschule** weiter konkretisiert. Für 2018 sind nun die Bildung einer inklusiven Rock-/Pop-Band und die Einbindung in ein großes Hildener Inklusionsorchester vorgesehen.

► Modellhafte Erprobung des Konzeptes „Kita und Musikschule“



Elementare Musikerziehung in und mit Kindertagesstätten

Seit September 2017 wird die Elementare Musikerziehung in zwei der insgesamt 20 mit der Musikschule kooperierenden Kindertageseinrichtungen nach dem vom Landesverband der Musikschulen in NRW (LVdM) entwickelten und erprobten Konzept „Kita und Musikschule“ durchgeführt.

In der Kindertageseinrichtung „Im Park“ sowie in der Städtischen Kindertagesstätte „Itterpänz“ werden mit dem neuen Konzept nun alle Kinder der jeweiligen Einrichtung erreicht. Durch die enge Zusammenarbeit der Musikschul-Pädagoginnen mit dem gesamten Kita-Team und entsprechend abgestimmte musikpädagogische Angebote und Impulse findet die aktive Beschäftigung mit Musik nun nicht mehr einmal in der Woche für einige wenige Kinder, sondern in den Kita-Alltag integriert für alle Kinder statt.

Sowohl die eingesetzten Musikschul-Pädagoginnen als auch die Pädagogischen Fachkräfte der beiden Einrichtungen sind begeistert von den Möglichkeiten und Chancen, die sich für die Kinder durch das neue Konzept ergeben. Bei erfolgreicher Erprobung – und davon ist derzeit auszugehen – werden nach und nach weitere Einrichtungen vom derzeit noch durchgeführten Musikschulangebot „EMU“ auf das Konzept „Kita und Musikschule“ umstellen.



Weiterentwicklung von „JeKits – Jedem Kind Instrumente Tanzen Singen“

- Gemeinsames Musizieren von Anfang an

Im Sommer 2015 erfolgte die Umstellung von „JeKi“ (Jedem Kind ein Instrument) auf das Nachfolgeprogramm „JeKits“ (Jedem Kind Instrumente Tanzen Singen) des Landes NRW. Damit verbunden war ab dem Schuljahr 2016/2017 die besondere Herausforderung, den Kindern im 2. Grundschuljahr nun parallel zum Unterricht in Instrumentalgruppen auch das gemeinsame Musizieren im „JeKits-Orchester“ zu ermöglichen.

Die eingesetzten Musikschul-Pädagoginnen und -Pädagogen wurden in verschiedenen Fortbildungen sowie auch durch interne Abstimmungsgespräche bereits 2016 sowie auch in 2017 zur erfolgreichen Bewältigung dieser neuen Aufgabe umfassend geschult und begleitet. Wie die JeKits-Präsentationskonzerte Anfang Juni 2017 eindrucksvoll unter Beweis stellten, ist es den eingesetzten Musikschul-Pädagog(inn)en – trotz anfänglicher Skepsis – bereits in diesem ersten Jahr nach der Umstellung erfolgreich gelungen, den Kindern in den wöchentlichen Proben wichtige ästhetische Erlebnisse zu ermöglichen und schließlich ein kleines Konzertprogramm zu erarbeiten, das Eltern und Kinder sowie auch die Lehrkräfte gleichermaßen stolz und zufrieden machte.

Talentförderung

- Umsetzung erster Maßnahmen des neuen Talentförderkonzeptes

Das in 2016 von einer internen Arbeitsgruppe neu entwickelte Talentförderkonzept der Musikschule wurde im Juni 2017 dem Kulturausschuss vorgestellt. Erste darin benannte Maßnahmen zur gezielten Förderung besonders interessierter und überdurchschnittlich talentierter Schülerinnen und Schüler konnten – u.a. dank Unterstützung durch die Wolfgang Hamann Stiftung – erfolgreich umgesetzt werden. Es wurden insgesamt **drei Workshops** durchgeführt, bei denen sich ausgewählte Schüler/innen intensiv mit den Themen „Improvisation“ (März 2017), „Lampenfieber / Bühnenpräsenz“ (September 2017) sowie „Bewegungsabläufen am Klavier und anderen Instrumenten“ (September 2017) auseinandersetzen und entsprechende Techniken erproben und erlernen konnten.

Zusätzlich bot das im November 2017 erstmalig durchgeführte **Benefizkonzert der Wolfgang Hamann Stiftung** im Heinrich-Strangmeier-Saal einigen hierfür ausgewählten Schüler(inne)n die Möglichkeit, sich in einem besonderen Rahmen zu präsentieren. Die besondere Wertschätzung, die ihnen dadurch zuteil wurde, wirkte sich spürbar positiv aus auf das Selbstbewusstsein und die Motivation zur weiteren intensiven Beschäftigung mit der Musik insgesamt und dem jeweiligen Instrument.

Die Wolfgang-Hamann-Stiftung unterstützt besonders talentierte Schüler/innen darüber hinaus auch durch **Einzelförderungen**, die es den Familien erleichtern, die Unterrichtsstunden, Instrumente und Noten zu finanzieren, um die Kinder und Jugendlichen angemessen zu fördern.

Am Wettbewerb „**Jugend musiziert**“, der für besonders interessierte und talentierte Schüler/innen jedes Jahr einen besonderen Leistungsanreiz schafft, haben auch 2017 wieder ausgesprochen viele Schüler/innen der Musikschule teilgenommen. Von den insgesamt 29 Teilnehmer(inne)n beim Regionalwettbewerb (zum wiederholten Male kamen damit die meisten Teilnehmer/innen im Kreis Mettmann aus Hilden) wurden 11 Schüler/innen zum Landeswettbewerb und davon sogar drei Schüler/innen bis zum Bundeswettbewerb weitgeleitet.

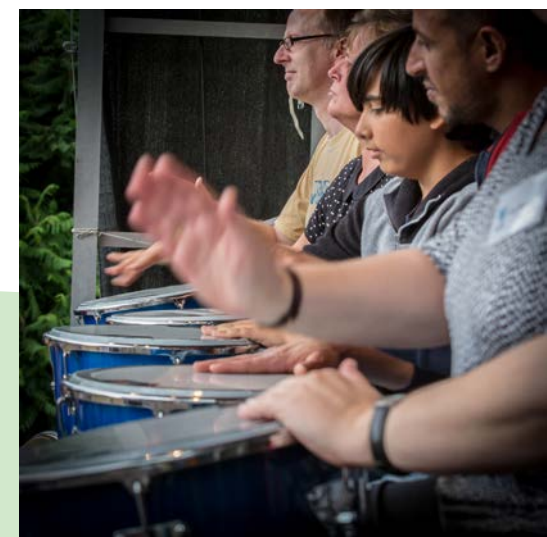
Integration und Kulturelle Vielfalt

Über den Landesverband der Musikschulen in NRW bot sich den Musikschulen im Land bereits seit Herbst 2015 die Möglichkeit, Fördermittel des Landes für die Durchführung von Projekten für und mit Geflüchtete/n zu erhalten. Die Musikschule Hilden hat diese Möglichkeit auch 2017 genutzt, um Projekte durchzuführen, die geflüchteten Kindern und Jugendlichen sowie auch Erwachsenen Gelegenheiten boten, ein Instrument zu erlernen, über das gemeinsame Musizieren soziale Kontakte zu knüpfen, sich im Umgang mit der deutschen Sprache zu üben und am kulturellen Leben der Stadt teilzuhaben.

Die „**Internationale Trommelgruppe**“ beispielsweise erarbeitete in wöchentlich stattfindenden Proben ein kleines Auftrittsrepertoire, das sie bei zahlreichen Gelegenheiten vor Publikum präsentierte (u.a. beim Fest der Völker, beim Sommerfest der Musikschule und im Rahmen des Bühnenprogramms der Musikschule bei der Hildener Autoschau).



- Im gemeinsamen Musizieren Vielfalt erleben





*„Es bleibt
zentrales Ziel, die
Zugangsoffenheit für alle
Bevölkerungsgruppen
sicherzustellen.“*



Die **Sprachförderung** stand im Mittelpunkt bei einem Projekt für geflüchtete Kinder in einer Grundschule. Hier erlernten die Kinder verschiedene Lieder und gleichzeitig erste Griffe auf der Gitarre.

Gitarrenunterricht erhielten auch Schüler aus Internationalen Klassen im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, die sich dabei über die Musik auszudrücken lernten und gleichzeitig bei kleinen Auftritten im Rahmen des Schullebens Erfolgserlebnisse und positives Feedback erleben konnten. Nachdem mehrere Versuche, einen **„Internationalen Chor“** aufzubauen, an den offenbar für die Geflüchteten ungünstigen Zeiten gescheitert waren, wurde dieses Projekt letztlich verschoben und schließlich im Februar 2018 als Wochenend-Workshop (in Kooperation mit dem „Café International“ der Gemeinde St. Jacobus) erfolgreich durchgeführt.

Zur **Sensibilisierung des Kollegiums** für das Thema Kulturelle Vielfalt wurde hausintern unter der Überschrift **„Interkulturelles Training“** eine Fortbildung des Landesverbandes der Musikschulen in NRW (LVdM) durchgeführt. Hierbei konnten sich die Kolleginnen und Kollegen sowohl durch kulturelle Selbsterfahrung (Wieviel Migration steckt in einem selbst?) und Hintergrundinformationen zu Migration, Milieu-Studien, kulturellen Unterschieden und deren Konfliktpotentiale sowie auch ganz praktisch durch gemeinsames Musizieren auf der Grundlage in anderen Kulturen geläufiger Instrumente und Prinzipien dem Thema nähern.

Weitere besondere Aktivitäten, Veranstaltungen und Ereignisse in 2017

Orchesterfahrten und –begegnungen

8. – 10. September 2017

Besuch der Stadtkapelle Nördlingen beim Sinfonischen Blasorchester Hilden (SBH) mit Gemeinschaftskonzert am 09.09.

6. – 8. Oktober 2017

Musikfreizeit in der Jugendherberge Bad Münstereifel mit dem Kinderblasorchester „Blubbies“, dem Jugendblasorchester „Blowing Up“, dem Jugendsinfonieorchester „Sinfonietta“ und Schülerinnen und Schülern einer Klavierklasse

21. – 28. Oktober 2017

Workshop- und Begegnungswoche in England mit dem Warrington & District Youth Orchestra und dem Jungen Sinfonieorchester Hilden (JSO) in Warrington und Umgebung

Ensemble-Jahreskonzerte

28. Juni 2017

Jahreskonzert des Jungen Sinfonieorchesters Hilden (JSO) im Rahmen der Kammerkonzertreihe „Kunst um ½ 7“

4. Juli 2017

Großes Blockflöten-Konzert „Da Capo“ mit den Ensembles „Flautini“, „Flauti Dolci“ und vielen kleinen und großen Blockflöten-Schüler(inne)n

13. und 15. Oktober 2017

Kinderkonzerte „Karneval der Tiere“ mit dem Jugendsinfonieorchester „Sinfonietta“, einigen Klavier-Schüler(inne)n und dem Schauspieler Peter Welk als Sprecher





„Auch 2017 vielfach in
der Innenstadt präsent“



25. November 2017

„On the ROCKs“, Jahreskonzert der Musikschul-Bands

13. Dezember 2017

Jahreskonzert des Hildener Mandolinenorchesters (HMO)

Weitere große Veranstaltungen

27. Februar 2017

Teilnahme am Hildener **Rosenmontagszug** mit einer
Samba-Trommelgruppe

22. März 2017

Benefizkonzert des Lions-Clubs Hilden mit dem Ausbildungsmusik-
korps der Bundeswehr und dem **Sinfonischen Blasorchester Hilden**

6. Mai 2017

Bühnenprogramm auf dem Alten Markt beim Hildener **Frühlingsfest**

13. Mai 2017

„Tag der offenen Tür“ – Offener Unterricht, Beratung und erstmalig
auch Auftritte verschiedener Ensembles und Kammermusik-Gruppen in
einer durchgehend geöffneten Cafeteria

25. Juni 2017

Sommerfest der Musikschule auf dem Gelände am Holterhöfchen

16./17. September

Bühnenprogramm auf dem Ellen-Wiederhold-Platz bei der
Hildener **Autoschau**

2. Dezember 2017

Fünfstündiges **Bühnenprogramm** beim Hildener **Weihnachtsmarkt**

3. Dezember 2017

Musikschul-Weihnachtskonzerte in der Stadthalle mit Kindern aus
dem Elementarbereich am Vormittag und den Ensembles der Musik-
schule am Nachmittag



Kooperationen

Weil der Austausch von Ideen und Planungen, das Zusammenführen unter-
schiedlicher Professionen, Erfahrungen und Kompetenzen, die gegenseitige
Unterstützung und ggf. das gemeinsame Handeln von entscheidender Be-
deutung sind, um geeignete Handlungskonzepte zugunsten verschiedener
Zielgruppen und für spezielle Themenfelder entwickeln und abstimmen zu
können, kooperierte die Musikschule auch 2017 weiterhin vertrauensvoll
und erfolgreich mit

- insgesamt 20 Hildener Kindertagesstätten
- den Hildener Grundschulen
- dem Evangelischen Schulzentrum, dem Helmholtz-Gymnasium
und der Sekundarschule
- dem Amt für Schule, Jugend, Sport / Bildungsbüro, Stellwerk
und Spielmobil
- dem Amt für Soziales und Integration
- dem Hildener Stadtmarketing
- den verschiedenen Sachgebieten des Kulturamtes
- der Volkshochschule Hilden – Haan
- dem Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr
- dem Lions Club Hilden
- der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
- verschiedenen ausländischen Kulturvereinen
- dem Seniorenzentrum „Stadt Hilden“ (Erikaweg und Hummelsterstraße)
- dem Wohnstift „Haus Horst“
- den Organisatoren der Hildener Jazztage
- u.a.

... und beteiligte sich darüber hinaus an verschiedenen Gesprächsrunden
und Netzwerktreffen.



Ausblick

Die genannten Schwerpunktthemen werden die Musikschule auch in den kommenden Jahren fortlaufend beschäftigen. Für 2018 sind wieder einige besondere Projekte in Planung, für die Fördermittel verschiedener Stiftungen bereits zugesagt sind. Neben solchen zeitlich befristeten Maßnahmen gilt es aber nun aber auch, Angebote, die sich in Projektform bewährt haben, zu verstetigen und für die entsprechenden Zielgruppen dauerhaft bereit zu halten. Es bleibt zentrales Ziel, die Zugangsoffenheit für alle Bevölkerungsgruppen sicherzustellen und ein attraktives und bedarfsorientiertes Angebot vorzuhalten, dass allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt kulturelle Teilhabe ermöglicht.

Kennzahlen des Produktes 040501 Musikschule

	2016	2017
Jahreswochenstunden (Kernbereich)	690	665
Anzahl Kurse	106	98
Anzahl Projekte	7	7
Anzahl Schulkooperationen	15	15
Anzahl Wettbewerbe	3	3
Schüler/innen inkl. „JeKi II“	2.125	2.081
Unterrichtsbelegungen inkl. „JeKi II“	2.869	2.738
Kursbelegungen	224	169
Belegungen in Schulkooperationen	1.147	1.137
Veranstaltungen	77	75
Große Konzertveranstaltungen	20	21

Förderer und Sponsoren in 2017

- Ministerium für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW bzw. Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (Musikschul-Förderung, „JeKi(ts)“, Förderung von Projekten für und mit Geflüchtete/n)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Projektförderung „Bündnisse für Bildung“)
- Lions Club Hilden
- Rotary Club Hilden-Haan
- Wolfgang Hamann Stiftung
- Sparkasse Hilden Ratingen Velbert
- Stadtwerke Hilden
- Förderverein der Musikschule Hilden e.V.

Musikschule Hilden

Gerresheimer Straße 20

40721 Hilden

Leitung: Eva Dämmer

Telefon 0 21 03 / 72 250

Fax 0 21 03 / 72 259

musikschule@hilden.de

www.hilden.de/musikschule

„Die Bibliothek als moderne Dienstleisterin – Makerspace & Gaming“



Stadtbücherei

► Produkt 040601
Stadtbücherei



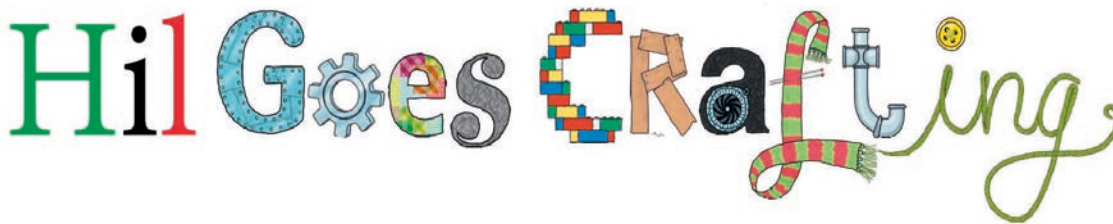
Die wohl weitreichendste Veränderung für die Stadtbücherei Hilden war im Berichtsjahr vor allem der Weggang von Bibliotheksleiterin Claudia Büchel, die Hilden verlassen hat, um die Leitung der Stadtbücherei Münster zu übernehmen. Im Juli 2009 hatte Büchel die Leitung in Hilden übernommen und die Bibliothek umgestaltet zu einer Art „**Wohnzimmer für alle**“. Höhepunkt ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn war die Auszeichnung „**Bibliothek des Jahres**“ in 2016. Die Nachfolge von Claudia Büchel trat zum 1. September Dipl.-Bibl. **Nadine Reinhold** an.



Die Bibliothek als moderne Dienstleisterin – Makerspace und Gaming

Bereits seit Ende 2016 hat sich ein Teil des Teams der Stadtbücherei Hilden ausführlich mit dem Thema **Makerspace** beschäftigt, denn dort sehen viele Fachleute die Zukunft der öffentlichen Bibliotheken als Treffpunkt und „Dritten Ort“. Unter Makerspace versteht man einen **Ort des gemeinschaftlichen Arbeitens, Lernens, Entdeckens und Teilens**, der mit verschiedenen Werkzeugen ausgestattet ist. Im Fokus steht dabei die Idee des kreativen Schaffens. Es geht um mit- und voneinander Lernen und gemeinsam schöpferisch tätig zu sein. Technische Ausstattung ist dabei ein wichtiges Mittel zum Zweck, im Mittelpunkt stehen aber Menschen, Gemeinschaft und das Teilen von Wissen.

► Die Bibliothek als
Makerspace:
HilGoesCrafting





► Gerade die Öffentliche Bibliothek kann eine institutions-unabhängige Lernumgebung bieten und damit das außerschulische Lernen fördern.

Öffentliche Bibliotheken sind als Ort und Vermittler bestens dafür geeignet, weil sie für alle öffentlich zugänglich sind und sich für **offene Wissensvermittlung** einsetzen, **ehrenamtliches Engagement** unterstützen und zu ihren Kernaufgaben die Vermittlung von Informationen und Bildung zählen. Darüber hinaus bietet sie den einzelnen Bürgern die Möglichkeit, sich innerhalb der Stadtgemeinschaft zu vernetzen, eigenes Wissen weiterzugeben und zu vermehren und den eigenen Horizont zu erweitern.

Ein weiterer Schwerpunkt in der konzeptionellen Weiterentwicklung der Bibliothek war der Bereich **Gaming**. Verschiedene Angebote gibt es bereits seit einigen Jahren. Zeit, altes zu überdenken und neues für die kommenden Jahre zu gestalten. Zudem wurden vier neue Konzepte entwickelt, von denen in 2018 mindestens zwei umgesetzt werden sollen.

Beide Themenbereiche werden auch in den kommenden Jahren Schwerpunktthemen bleiben mit dem Ziel, dass die Stadtbücherei Hilden als moderne Dienstleisterin, aber auch als Lernort sowie als „**Wohnzimmer 2.0**“ mit hoher Aufenthaltsqualität wahrgenommen wird.

Facebook 2017 in Zahlen

Die Stadtbücherei Hilden hat **780 Posts** verfasst und dafür 7.572 Likes und 712 Kommentare erhalten. Dabei wurden bis zu 13.832 Menschen erreicht und 227 neue Fans gewonnen!

Twitter 2017 in Zahlen

1.006 Tweets wurden verfasst, die 1.420 mal favorisiert und 194 mal retweetet wurden. Dabei hat die Bibliothek 175 neue Follower gewonnen! Das Profil wurde 27.439 mal aufgerufen.



„Mama, ich möchte so gerne einen Bibliotheksausweis. Erlaubst du mir das bitte?“

„Ich weiß nicht. Muss das sein?“

„Ja! Bitte! Bitte! Ich mach auch alles! Bitte! Bitte! Bitte! Bitte! Bitte!...“

„Also gut. Was muss ich tun und wie funktioniert das hier?“



Zahlen, Daten & Fakten! – Die Bibliothek als Lernort

In 2017 wurde die gute **Zusammenarbeit mit den Hildener Kindertageseinrichtungen und Schulen** weitergeführt, so dass in der Bibliothek **85 Führungen** für Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen und andere Institutionen stattgefunden haben. So viele wie noch nie. Das Berufskolleg und auch die VHS mit unterschiedlichen Gruppen von Geflüchteten haben das Angebot, durch die Bibliothek geführt zu werden, mehrfach genutzt. Für offene Ganztags-Gruppen hat die Stadtbücherei Hilden in den Osterferien das erste Mal die **Veranstaltungsreihe „Ferien-spaß“** angeboten. Diese wurde so gut angenommen, dass es eine Fortsetzung in 2018 geben wird. Die Anzahl der entliehenen **Medienboxen**, die auf Wunsch von Kindergärten und Schulen thematisch zusammengestellt werden, hat sich in 2017 im Vergleich zum Vorjahr auf 30 verdoppelt.

Auch die Anzahl der **Endgeräte-Schulungen** sind von 29 in 2016 auf 46 im Berichtsjahr gestiegen. Besonders hoch war die Nachfrage bei den E-Readern, die eingerichtet werden müssen, um digitale Medien aus der Bibnet-Onleihe ausleihen zu können. Durch die permanenten technischen Weiterentwicklungen ist es unerlässlich, dass das Team der Bibliothek kontinuierlich für den Umgang mit neuer Technik geschult wird.

	2014	2015	2016	2017
Veranstaltungen	321	303	365	263
Führungen	54	77	76	85
gesamt	375	380	441	348



„Der neue ‚Spielplatz‘ mit Tablets und TipToi-Spielewelten wurde mit großer Begeisterung angenommen.“



- Insgesamt wurden 348 Veranstaltungen und Führungen durchgeführt

Die Bibliothek als Treffpunkt und öffentlicher Raum

Über 6.000 Teilnehmer wurden bei den vielfältigen Veranstaltungen der Stadtbücherei Hilden gezählt. Hier stimmt die Mischung zwischen altbewährten Veranstaltungsreihen wie **„ABC-Wichtel“**, **„Papa-Zeit“**, **„Kamishibai“** und **„Anstoß“** und selteneren Veranstaltungen wie der **„Nacht der Bibliotheken“** oder unterschiedlichsten Workshops wie z.B. **„Manga zeichnen“** oder **„Buchfaltekunst“**. Ein Hauptaugenmerk liegt auch hier auf den Bedürfnissen der Kunden, fast jede Veranstaltung wird im Anschluss evaluiert, um schnell reagieren zu können.

- Der Medienbestand für Geflüchtete wurde weiter ausgebaut.

Die Bibliothek ist mein Wohnzimmer 2.0

Mit Mitteln des Landes NRW konnte das Projekt „Die Bibliothek ist mein Wohnzimmer 2.0“ umgesetzt werden. Der Medienbestand für Geflüchtete wurde weiter ausgebaut, vor allem weiterführende Sprachkurse, berufsbezogene Materialien und Tablets wurden angeschafft. Mithilfe des Kreis-Projektes **„KOMM-AN NRW“** und des Maßnahmenkatalogs der Stadt Hilden wurden weitere Medien für den Bereich **„Willkommen in Hilden“** erworben.

„Eröffnung des Spielplatz“ in der Kinderabteilung

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen überreichte als Anerkennung zur Auszeichnung **„Bibliothek des Jahres 2016“** der Stadtbücherei Hilden einen Scheck in Höhe von 1.000 € für bibliothekarische Aufgaben. Weitere 1.000 € stellte der Lions Club Hilden zur Verfügung. Mit den insgesamt 2.000 € hat das Bibliotheksteam in der Kinderabteilung den neuen **„Spielplatz“ mit Tablets und TipToi-Spielewelten** für Kinder bis 12 Jahren eingerichtet, der im Januar feierlich eröffnet wurde.

„The Place to be“ – die „Nacht der Bibliotheken“

Alle zwei Jahre im März findet die „Nacht der Bibliotheken“ statt. Dieses Großereignis feiern Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen mit sehr viel Engagement, so auch die Stadtbücherei Hilden. Schließlich zeigt sich hier die Bibliothek einmal von einer ganz anderen Seite. Da die Stadtbücherei Hilden von einigen Kunden bereits als ihr „Wohnzimmer“ bezeichnet wurde, hat das Team der Stadtbücherei mehrere „Zimmer“ eingerichtet, in denen verschiedene Angebote ausprobiert werden konnten: Im **Wohnzimmer** wurde gestrickt und fern gesehen, im **Badezimmer** gab ein Haar- und MakeUp-Stylist hilfreiche Tipps, im **Jugendzimmer** wurde auf der PS4 gezockt und die VR-Brille ausprobiert. Auch die Herren kamen im **Herrensalon** mit Pokern, Kickern und der Carrerabahn auf ihre Kosten.





„Ganz einfach – in jedem Tonie steckt ein Chip. So erkennt die Toniebox die Figur und weiß, welches Hörspiel sie abspielen soll.“



Volle Kanne

Am 21.04.2017 war das Produktionsteam der **ZDF-Sendung „Volle Kanne“** zu Besuch in der Bibliothek und führte mit Bibliotheksleiterin Claudia Büchel ein Interview zum Welttag des Buches, der jedes Jahr am 23.04. stattfindet.



Grundschul-Lesewettbewerb

Die besten Vorleser der dritten und vierten Klassen an Hildener Grundschulen sind am 19. Juni zum ersten Mal gegeneinander angetreten, um den Stadtentscheid des Lesewettbewerbs unter sich auszumachen. Der Lesewettbewerb hat 2017 das erste Mal auf Initiative von Roswitha Konnerth, der damaligen Schulleiterin des Schulverbundes Kalstert, stattgefunden. Der Unterschied zum reinen Vorlesewettbewerb besteht darin, dass die Kinder vor dem öffentlichen Vorlese-Teil einen Text lesen und dazu Fragen beantworten müssen. Die so ermittelten Punkte werden dann mit in den Vorlese-Teil genommen. Das **sinnentnehmende Lesen** wird auf diesem Wege gefördert. Da die Veranstaltung ein großer Erfolg war, soll sie in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Ein Leseausweis für I-Dötzchen

Ein weiterer Dauerbrenner im Angebot der Stadtbücherei Hilden ist das Angebot für die I-Dötzchen. In **Kooperation mit den Hildener Grundschulen** werden spätestens zur Einschulung Flyer an die Eltern der zukünftigen Erstklässler verteilt, um auf die vielfältigen Angebote der Bibliothek aufmerksam zu machen. Während des im Flyer erwähnten Aktionszeitraumes können die Eltern einen Leseausweis für ihr Kind ausstellen lassen. Die Kinder erhalten eine kleine Überraschung bei der Anmeldung.



Tonies

Seit Anfang Dezember bietet die Stadtbücherei Hilden Tonies und Tonie-Boxen zur Ausleihe an. Die stark nachgefragten **Figuren** und vor allem die **Tonieboxen** waren vor Weihnachten überall vergriffen. In jedem Tonie steckt ein NFC-Chip. NFC (NFC = Near Field Communication) ist ein internationaler Übertragungsstandard zum drahtlosen Austausch von Daten über kurze Distanzen. Beim Aufsetzen der Hörfigur erkennt die Toniebox den Tonie und weiß, was sie abspielen soll. Wenn der Tonie zum ersten Mal auf die Toniebox gestellt wird, lädt diese die Hörspieldatei mittels WLAN aus der Toniecloud herunter. Das Runterladen ist nur einmal nötig, denn die Toniebox speichert die Inhalte in wenigen Sekunden ab. Danach können die Tonies jederzeit und an jedem Ort auf der Toniebox abgespielt werden, auch ohne WLAN. Die Tonies sind somit eine Art moderne CD, die hübschen Figuren werden zudem oftmals gesammelt.

Die Ausleihrenner

Romane

Hörbuch

Sachbuch

Jugendbuch

Bilderbuch

CD

DVD

Gesellschaftsspiel

Konsolenspiel

„Das Paket“ von Sebastian Fitzek

„Ein ganz neues Leben“ von Jojo Moyes

„Superstretch“ von Jacqueline Lysyia

„Die Gabe“ von Amy Ewing

„Welche Farben kennst du?“ (Bobo Siebenschläfer)

„Bravo Hits 96“

„Monsieur Claude und seine Töchter“

„Spinderella“ von Roberto Fraga

„Mario Party 10“

S.M.A.R.T.e Ziele

Auch im Berichtsjahr wurden S.M.A.R.T.e Ziele für die Bibliothek festgelegt. Dabei stehen die Buchstaben S.M.A.R.T. für spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert. Ein Ziel ist nur dann S.M.A.R.T., wenn es diese fünf Bedingungen erfüllt.

Nr.	Ziel	Ergebnis	Ziel erreicht?
1	Die Stadtbücherei hat bis zum 31.12.2017 ein Konzept zur Einführung eines Maker-space in den Bibliotheksräumen erarbeitet.	Konzept liegt vor	Ja
2	Die Konzepte „Recherchetraining“ für die siebte und achte Klasse und „Facharbeit“ wurden überarbeitet und schriftlich fixiert. Bis zum 31.12.2017 werden insgesamt mindestens 10 Termine durchgeführt.	Konzept wurde überarbeitet. 7 Termine wurden durchgeführt	teilweise
3	Die Stadtbücherei hat bis zum 31.12.2017 ein schriftliches Konzept zur Weiterentwicklung der Spieleangebote erarbeitet.	Konzept liegt vor	Ja
4	Die Anzahl der „Instagram“-Follower überschreitet 350; mehr als 150 Personen nutzen den „WhatsApp“-Service bis zum 31.12.2017.	Instagram: 598 WhatsApp: 166	Ja

Ausblick und Ziele 2018

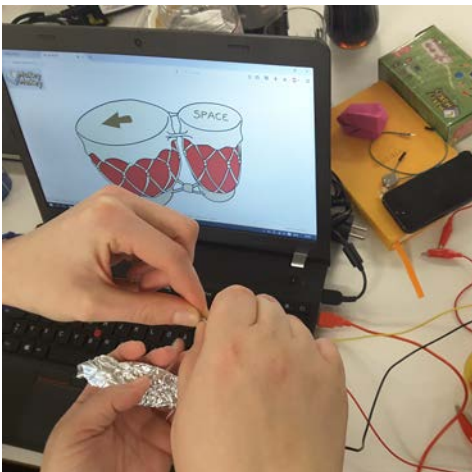
Die für 2018 definierten Maßnahmen und Projekte finden sich ebenfalls in den S.M.A.R.T.en Zielen wieder:

- Die Bibliothek hat bis zum 31.12.2018 einen **neues Discovery System** eingeführt, das den bisherigen Online-Katalog BIBNET ablöst.
- Unter dem Motto **„HilGoesCrafting“** hat das Bibliotheksteam mit Unterstützung externer Kooperationspartner bis zum 31.12.2018 eine Informations- und Mitmachveranstaltung durchgeführt.
- Mindestens **2 neue Spieleangebote** hat das Bibliotheksteam bis zum 31.12.2018 durchgeführt.
- Das vorhandene **Social Media-Konzept** wird bis zum 31.12.2018 überarbeitet und dem Verwaltungsvorstand vorgelegt.

Kennzahlen des Produktes Stadtbücherei 040601

	2016	2017
Nutzung		
Wochenöffnungszeiten	35,5	35,5
Besucher	148.963	147.799
Medienentleihungen je Einwohner	5,2	5,2
Medienbestand	47.130	45.008*
Medienetat je Einwohner (€)	2,00	2,00
Medieneinheiten je Einwohner	0,8	0,7
Ausgaben für neue Medien (€)	108.804	104.087
Veranstaltungen		
Anzahl	455	348
Besucher	7.464	6.089
Personalstellen	10,61	10,25

*zusätzlich 24.484 im Online-Verbund



„Ist es eigentlich peinlich, wenn ich als 50jähriger ein Harry Potter Buch ausleihe, um es selbst zu lesen?“

Stadtbücherei Hilden

Nove-Mesto-Platz 3
40721 Hilden

Telefon 02103 / 7 23 00
Fax 02103 / 7 22 99
WhatsApp 0159 / 04 27 12 04
Mail stadtbuecherei@hilden.de
Web www.stadtbuecherei-hilden.de
Facebook www.facebook.com/stadtbuecherei.hilden
Blog lesease.wordpress.com/
Twitter twitter.com/hi_buecherei
Instagram www.instagram.com/stadtbuecherei_hilden
YouTube www.youtube.com/user/StadtbuechereiHilden/videos

Leitung bis 31.08.2017 Dipl. Bibl. Claudia Büchel
Leitung ab 01.09.2017 Dipl. Bibl. Nadine Reinhold

Öffnungszeiten

Di + Mi 9.30–19.00 Uhr
Do + Fr 13.00–19.00 Uhr
Sa 9.30–14.00 Uhr
Mo geschlossen

„Das Museum ist als kultureller Ort nicht nur Ausstellungsraum, sondern bietet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Lesungen und Konzerten an.“



Wilhelm-Fabry-Museum

► Produkt 040701
Wilhelm-Fabry-
Museum

Das 1989 eröffnete Wilhelm-Fabry-Museum ist benannt nach dem berühmtesten Hildener, Wilhelm Fabry. Sein Name ist Programm, im Museum ist fast alles auf Arzt und Patient, Diagnose und Therapie, Krankheit und Heilung ausgerichtet. Das Museum versteht sich als medizinhistorisches Spezialmuseum, das die Zeit Wilhelm Fabrys in das Zentrum rückt. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt der Sammlung in der Frühen Neuzeit, auf die sich auch die Sammlungsstrategie richtet.

In den Ausstellungsaktivitäten findet das Thema „Medizin in der Kunst“ in seinen zahlreichen Facetten große Beachtung. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal ist es dem Wilhelm-Fabry-Museum in den letzten zwei Jahrzehnten gelungen, sich einen festen Platz in der dichten Museumslandschaft des Rheinlandes zu verschaffen und dauerhaft überregional wahrgenommen zu werden.

Durch gezielte Besucherbindung ist es im Laufe der Jahre gelungen, ein Stammpublikum aufzubauen. Das Museum ist als kultureller Ort nicht nur Ausstellungsraum, sondern bietet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Lesungen und Konzerten an.

Die Entwicklung der Besucherzahl verzeichnete nach 2015 mit 3.794 Personen einen Anstieg auf 4.466 im Jahr darauf, um dann 2017 mit 3.740 Besuchern wieder zurückzugehen.



Ausstellungen

► 1.886 Ausstellungsbesucher wurden 2017 gezählt. 498 Personen nahmen an den insgesamt 25 Ausstellungsführungen teil.

Die 2016 eröffnete **9. Themenausstellung „KÖRPER 2.0 – Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen“** lockte insgesamt 1.141 Besucher ins Wilhelm-Fabry-Museum. Zur **Finissage** am 12. Februar fanden sich etliche teilnehmende Künstlerinnen und Künstler sowie für die Preisübergabe **Nicole Anfang**, die Vorsitzende des Vereins „Unser Hilden“, Kulturdezernent **Sönke Eichner**, und **Stephan Rahn**, General Manager Unternehmenskommunikation und Pressesprecher von 3M Deutschland, dem Sponsor der Themenausstellungen, im Wilhelm-Fabry-Museum ein. Mit Spannung wurde die Bekanntgabe der Preisträger erwartet. Die Jury hatte aus insgesamt 34 Werken die Wahl. Zur Überraschung des Publikums wurden drei Arbeiten gleichrangig von der Jury bewertet: „Die Prothesen von Johann Duhm“ von **Anneke Dunkhase**, „Jennys Seele“ von **Sandra Hoyn** und „Die Liegende“ von **Sophie Stephan**. Der Publikumspreis, für den alle Besucher während der Ausstellungslaufzeit stimmberechtigt waren, ging an **Volker Wessendorf** für sein Werk „Verwandlung“. Alle Preise wurden von 3M Deutschland bereitgestellt.

Das Wilhelm-Fabry-Museum zeigte vom 5. März bis 23. April mit **„Vorwiegend heiter“** ausgewählte graphische und literarische Arbeiten von **Joachim Klinger** aus verschiedenen Zyklen und Werkabschnitten. Anlass war der 85. Geburtstag des kunst- und kulturschaffenden Joachim Klinger, der mehr als vierzig Jahre in Hilden lebte.

Sein Herz schlägt vor allem für Karikaturen und Bildgeschichten. So entstehen, nicht ohne hintergründigen Humor, einfühlsame Charakterisierungen von Kunstbetrachtern und Literaten. Klinger brilliert aber nicht nur als Zeichner, sondern auch als lyrischer Autor des Grupello Verlages. Dort macht er beispielsweise in seinen Versen die Dichter Morgenstern und Ringelnatz miteinander bekannt. Das umfassende Werk ist Ausdruck eines jahrzehntelang leidenschaftlich für Kunst und Kultur engagierten Menschen.

Das Wilhelm-Fabry-Museum begleitet als Konzertort der Hildener Jazztage seit 1998 in unregelmäßigen Abständen mit Ausstellungen das Festival. 2017 wurden **„Portraits of Jazz – Musikerfotografien von Barbara Steingießer“** gezeigt. Das musikalisch-fotografische Porträt steht im Zentrum der Arbeit von Barbara Steingießer als freie Autorin, Kulturjournalistin und Kuratorin. Sie ist Mitarbeiterin der Rheinischen Post und der Fachzeitschriften Jazz Podium und Jazzthetik. Ihre Fotos erschienen in Büchern, CD-Booklets, in Zeitungen, unter anderem in der Rheinischen Post, Westdeutschen Allgemeinen Zeitung und Süddeutschen Zeitung. Seit der ersten Ausgabe 2006 konzipiert und verfasst sie die Extra-Beilage der Rheinischen Post zu den Hildener Jazztagen. 2014 rief sie in Düsseldorf die Konzertreihe „Jazz im Goethe-Museum“ ins Leben, deren künstlerische Leiterin sie ist. Für den Einführungsvortrag zur Ausstellungseröffnung gelang es dem Museum, **Dr. Wolfram Knauer**, Direktor des Jazzinstituts Darmstadt, zu gewinnen. Das Jazzinstitut ist ein weltweit anerkanntes Forschungs- und Informationszentrum für Jazz.



Vom 23. Juni bis zum 3. Oktober wurde auf vielfache Nachfrage die Ausstellung **„Wilhelm Fabry – Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten“** mit einem Teil der medizinhistorischen Sammlung des Hauses gezeigt.

Das Wilhelm-Fabry-Museum präsentierte den berühmtesten Hildener in dieser Ausstellung mit seinen verschiedenen Facetten. Neben seiner Person wurden wichtige Stationen seines Lebens, seine Lehrer, seine Freunde und seine Korrespondenzpartner vorgestellt. Damit wurde dem Besucher nicht nur die spannende und ereignisreiche Zeit Fabrys vor Augen geführt, sondern Fabry auch in seiner Umwelt verortet.

Am 12. Oktober wurde die Ausstellung **„Im Felde verwundet – Bilder aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg“** eröffnet. Der Amerikanische Bürgerkrieg war nicht nur einer der größten und folgenreichsten Konflikte des 19. Jahrhunderts, er ist auch aus zahlreichen anderen Aspekten von erheblicher historischer Bedeutung. Es war der erste Krieg, der umfassend fotografiert wurde. Neben Millionen privater Bilder entstanden erstmals dokumentarische Fotos in großem Stil. Die Ausstellung zentrierte sich auf medizinische Themen. Schließlich stellte die hohe Zahl an Verwundeten beide Parteien vor riesige logistische Herausforderungen. Während des Bürgerkrieges wurde eine medizinische Versorgung bisher unbekannten Ausmaßes aufgebaut.

Die Mehrzahl der gezeigten Fotos stammte aus dem Bestand der Library of Congress in Washington, D.C., die von **Michael Ebert** nachbearbeitet wurden.



► 118 Personen besuchten die fünf Vorträge.

Vorträge

Zu den Ausstellungen werden begleitend Vorträge angeboten, die inhaltlich die Ausstellungsthemen aufnehmen und vertiefen. Dazu werden oftmals renommierte Referentinnen und Referenten, von Universitäten, medizinischen und medizinhistorischen Einrichtungen gewonnen.

Mit dem Wilhelm-Fabry-Museum ist seit vielen Jahren **Prof. Dr. Marion Maria Ruisinger**, Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums in Ingolstadt, eng verbunden. Sie erläuterte in ihrem Vortrag **„Kunstlinse statt Katarakt – 2000 Jahre Therapie des grauen Stars“**, wie Schritt für Schritt aus dem altbekannten Starstich unsere moderne Kataraktoperation wurde.

Mit **„When Lights Are Low – Francis Wolff, William P. Gottlieb, William Claxton“** stellte **Dr. Barbara Steingießer** drei legendäre Meister der Jazzfotografie vor.

Prof. Dr. Eva Brinkschulte von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Lehrbereich Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin, hielt einen Vortrag über Medizin und Fotografie: **„Patienten in Pose – Zur frühen Anwendung der Fotografie in der Medizin“**. Am Beispiel von zwei Medizinern, einem deutschen Orthopäden und einem britischen Psychiater, stellte Prof. Dr. Brinkschulte die frühe Nutzung der Fotografie in der Medizin dar. Die ersten uns bekannten Kriegsfotos entstanden in den Vereinigten Staaten. **Michael Ebert**, Dozent an den Hochschulen von Hannover und Magdeburg, ging in seinem Vortrag **„Silber, Salz und Pulver – Fotografie im Amerikanischen Bürgerkrieg“** den Fragen nach, welche technischen Herausforderungen das Fotografieren in der Mitte des 19. Jahrhunderts bedeutete, wie die Ergebnisse aus heutiger Sicht zu bewerten sind, wer die mutigen Männer waren, die mit klobigen Kameras hinaus in den Krieg zogen, und was ihre Motivation war.



► Die sieben Lesungen 2017 hörten 137 Personen.

Aus dem „ersten Verband auf dem Schlachtfelde“ entstand das Dreiecktuch, bis heute Bestandteil in jedem Notfallkoffer. **Friedrich von Esmarch** (1823–1908) war der Erfinder des Dreiecktuchs, das in Hilden von der Gesellschaft für Baumwoll-Industrie vorm. Ludwig & Gustav Cramer hergestellt wurde. Und bereits im amerikanischen Bürgerkrieg (1861-65) gehörte die Narkose zu einer Operation. Das war unter anderem dem Vortrag **„Friedrich von Esmarch und die Anästhesie im Krieg“** von **Dr. Heike Petermann** vom Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zu entnehmen.

Lesereihen

Ein fester Stamm an Zuhörern traf sich dienstags einmal im Monat außerhalb der Ferien im Fassaum des Museums zu den **Lesereihen** von **Gerhard Ferenschild**.

Thomas Bernhards (1932–1989) Erzählung **„Wittgensteins Neffe. Eine Freundschaft“** aus dem Jahr 1982 thematisiert Bernhards enge persönliche Beziehung zu Paul Wittgenstein (1907–1979), dem Neffen des Philosophen Ludwig Wittgenstein, in den letzten zwölf Jahren seines Lebens von 1967 bis 1979. Dabei denkt der Erzähler über das Verhältnis von körperlicher und psychischer Krankheit nach und bietet ein Panorama der österreichischen Gesellschaft, das in typisch Bernhardscher Manier Litanei, Suada und bösen Humor treffsicher vereint. Die Lesung schloss an die Lesungen zu Thomas Manns „Der Zauberberg“ an und stellte ein bedeutendes Stück Literatur, das sich zentral und auf eigenwillige Weise mit den Themen Medizin, Krankheit und Tod beschäftigt, im passenden Rahmen des Wilhelm-Fabry-Museums vor.

Auf Wunsch des Publikums wurde ein weiterer Roman von **Thomas Bernhard** für eine zweite Lesereihe präsentiert, die von September 2017 bis März 2018 für sechs Folgen angelegt war: **Gerhard Ferenschild** las aus **„Holzfällen – Eine Erregung“**. Der Roman aus dem Jahr 1984 erzählt die Ereignisse bei einem künstlerischen Abendessen, das am Abend nach der Beerdigung einer Freundin, die in ihrem niederösterreichischen Heimatort Kilb Selbstmord begangen hat, in der Wiener Gentzgasse stattfindet. Ehrengast des Abendessens ist ein berühmter Burgschauspieler. Mit seinem Lob des einfachen Lebens, das in den Worten „Wald, Hochwald, Holzfällen“ gipfelt, verhilft er dem Roman zum Titel und überdies lässt sein Auftritt die Deutung zu, dass das Leben Theater sei.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Die Angebote der **Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel“**, unter anderem Bildbesprechungen mit anschließender Malaktion, nahmen 349 Kinder in Begleitung von Erwachsenen wahr. Darüber hinaus gab es 47 Einzelausleihen aus dem Bestand der Artothek. Die Kooperation mit dem Familienzentrum „Die Arche“ hat sich für beide Seiten seit Jahren sehr erfolgreich entwickelt und trägt erheblich zu dem Ergebnis bei.

► 41 Kinder nahmen an den Ferienaktionen teil.

„Mord im Wilhelm-Fabry-Museum – Aufklärung durch junge Naturforscher“



Zum Programm für Kinder gehörten außerdem zwei Ferienaktionen: Die **20. Kinderkunstwoche in den Osterferien** mit den Hildener Künstlern **Desiree Astor** und **Friedel W. Warhus** sowie die Aktion **„Mord im Wilhelm-Fabry-Museum – Aufklärung durch junge Naturforscher“** unter Leitung von **Dipl. Chem. Olga Dürrschmidt** und **Dr. Walther Enßlin** in den Sommerferien.

Sonderveranstaltungen

Die Gewinnung neuer Zielgruppen ist stets ein wichtiges Anliegen des Museums. Daher werden verschiedene Veranstaltungsformate und Sonderveranstaltungen angeboten. Das Wilhelm-Fabry-Museum beteiligt sich darüber hinaus an kulturellen Veranstaltungen der Stadt.

Der bundesweit veranstaltete **Tag des offenen Denkmals** mit fünf kostenlosen Führungen bei laufender Dampfmaschine war dabei mit 88 Personen der besucherstärkste Tag des Jahres in der **Historischen Kornbrennerei**. Insgesamt nahmen 2017 an den 25 Führungen durch die Brennerei 533 Personen teil.

Das Wilhelm-Fabry-Museum bot zur **„neanderland Museumsnacht“** am 29. September wieder ein abwechslungsreiches Programm an. Es fanden zahlreiche Führungen durch die Ausstellung „Wilhelm Fabry – Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten“ und durch die Kornbrennerei bei laufender Dampfmaschine und Transmission statt. Im Fassaum wurde zweimal am Abend das Theatersolostück **„Der Teufel soll mich holen, wenn ich eine Hexe bin“** über den letzten Hexenprozess in der Hansestadt Lemgo im Jahr 1681 von und mit **Barbara Engelmann** aufgeführt.

► Insgesamt kamen zu den 12 Sonderveranstaltungen 461 Personen.



Von Juni 2016 bis Februar 2017 lief im Wilhelm-Fabry-Museum die Themenausstellung „Körper 2.0 – Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen“. Zu Beginn der Ausstellung hatten sich interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem ersten Ausstellungsgespräch versammelt und ihre Ausgangsüberlegungen in Form von Standpunkten, Fragen und Thesen festgehalten. In den zahlreichen Veranstaltungen des Begleitprogramms wurden verschiedene Fragen vertieft und Hintergrundinformationen vermittelt. Zum Ende der Ausstellung wurden in einem **zweiten Ausstellungsgespräch „Körper 2.0 – Antworten zu einer Ausstellung“**, moderiert von **Birte vom Bruck**, die Ausgangsüberlegungen wieder aufgenommen.

Zum Begleitprogramm der Ausstellung „**Portraits of Jazz**“ kam erstmals ein **Live-Hörstück** im Wilhelm-Fabry-Museum zur Aufführung. **„Cunningbird – Schatten einer Legende des Jazz. Dean Benedetti und Charlie Parker – Annäherung an eine besondere Beziehung“**, von und mit **Barbara Engelmann**, ist die Geschichte einer schicksalhaften Begegnung zweier Musiker und über das außergewöhnliche Talent, das den töten kann, der es besitzt, und das ganz langsam den verzehrt, der es nicht besitzt. Auch das **14. Hildener Literaturkonzert** von und mit **Peter Welk** verband Jazz, Literatur und Geschichte: **„Party, Jazz und Wolkenkratzer – F. Scott Fitzgeralds Albträume der Roaring Twenties. Short-Stories und Jazz-Clips live“**.

Zum **45. Hildener Kunstcafé** zur Ausstellung „**Portraits of Jazz**“ war **Barbara Steingießer** zu Gast. Sie schilderte dabei, wie sie zum Jazz und zur Fotokunst kam und beschrieb ihre vielseitige journalistische Arbeit, in der das musikalisch-fotografische Porträt im Zentrum steht. Musikalisch passend wurden die Gesprächsblocks von **Walfried „Wally“ Böcker** am Kontrabass begleitet. Über die Ausstellung **„Im Felde verwundet – Bilder aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg“** und ihre Hintergründe sprachen **Michael Ebert** und **Dr. Sandra Abend** beim **47. Hildener Kunstcafé**.

Im Rahmen der **16. Hildener Genusstage** war das Wilhelm-Fabry-Museum mit zwei Veranstaltungen beteiligt. Der schon seit vielen Jahren veranstaltete **„Literarische Weinabend“** unter der Leitung von **Pfarrer Joachim Rönsch** ist ein Publikumsmagnet. Schnell sind die begehrten Plätze ausgebucht. Neben der Weinverkostung tragen auch die Rezitationen ausgewählter Weinliteratur aus vielen Jahrhunderten zum Gelingen des fröhlichen Abends bei. Auch bei der zweiten Veranstaltung der Genusstage im ehemaligen Fasslager der Kornbrennerei Vogelsang spielte Alkoholisches eine Rolle. **„Lasst uns, eh’ sie uns begraben, einen Letzten sitzen haben! Trinklieder, Schwänke vom Schwanken, Träume vom Säuferhimmel“** betitelte **Peter Welk**, der zusammen mit dem Schauspieler **Dieter Prochnow** auftrat, das mittlerweile **15. Hildener Literaturkonzert**.



„Wie viel schlafende Musik im Gehölz der Zweige“



In **Kooperation mit dem Kulturamt** fand die alljährliche **Lesung in Gedenken an die Reichspogromnacht** mit **Karola Pasquay** statt, die mit ihren einfühlsamen musikalischen Improvisationen zusammen mit **Katharina Gun Oehlert** eine atmosphärisch äußerst berührende Stimmung erzeugte. Katharina Gun Oehlert las aus Gedichten der Lyrikerin Nelly Sachs. **„Wie viel schlafende Musik im Gehölz der Zweige“ – Ein Raum in Wort und Klang** beeindruckte die Zuhörerinnen und Zuhörer zutiefst.

Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Wilhelm-Fabry-Museum und der **Musikschule Hilden** zeichnet sich nicht nur durch nahezu regelmäßige Auftritte von Nachwuchsmusikerinnen und -musikern im Rahmen von Ausstellungseröffnungen aus, sondern auch dadurch, dass **„on the ROCKs“**, ein von der Musikschule organisierter **Konzertabend** mit mehreren Rock-Bands, zum zweiten Mal nach 2016 im Museum stattfinden konnte. Bei einem weiteren **Konzert** begegneten sich zum Ausklang der **22. Hildener Jazztage** im wieder einmal voll besetzten Fassraum die Sängerin **Inga Lühning** und der Bassist und Komponist **André Nendza**.

Erweiterung der Sammlung

Die Sammlung wird kontinuierlich und gezielt nach dem Sammlungskonzept des Museums erweitert. Unter dem Eindruck eines seit Jahren sinkenden Budgets spielt die Unterstützung durch Spenden eine immer wichtigere Rolle.

Im letzten Jahr sind durch Schenkungen und Ankäufe die Bestände der medizinhistorischen und der stadtgeschichtlichen Sammlung sowie die Sammlung Joachim Klinger weiter gewachsen. Die großzügige Unterstützung des Vereins „Unser Hilden“ ermöglichte, eine von zwei erworbenen Radierungen **Ivo Saligers**, „Chirurg und Tod im Kampf um eine Frau“ von 1920, zu finanzieren.



Ein Konvolut mit zwölf Besteckteilen aus den Jahren 1930 bis 1970, hergestellt in Hilden von der Firma Heimendahl & Keller, ist ebenso dem Museum geschenkt worden wie die 123 Zeichnungen von **Joachim Klinger**, die der Künstler zum Teil für seine Ausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum zur Verfügung gestellt hatte. Zwei medizinische Spritzen aus dem 18. Jahrhundert komplettieren die Ankäufe 2017.

Ausblick

Mittelfristig soll an dem Ziel, auf dem im Bebauungsplan 240 dafür vorgesehenen Grundstück Benrather Straße / Ellerstraße einen Neubau zu errichten, unvermindert festgehalten werden.

Kennzahlen des Produktes 040701 Museumsarbeit

	2016	2017
Aufwand je Einwohner/in	7,85	8,86
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	3,97	4,54
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,08	0,07
Aufwand je Kundenkontakt	101,57	122,21
Anzahl der Kundenkontakte Museum	4.466	3.740
Personalstellen gesamt	2,60	2,60

Wilhelm-Fabry-Museum

Benrather Str. 32a

40721 Hilden

Telefon 02103 / 59 03

Fax 02103 / 5 25 32

info@wilhelm-fabry-museum.de

www.wilhelm-fabry-museum.de

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 15–17 Uhr

Do 15–20 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So/Feiertage 11–13 Uhr
und 14–18 Uhr

„Das Stadtarchiv ist stets bestrebt, als Wissensspeicher und Informationsforum das gesamte Geschehen in der Stadt zu dokumentieren.“



Stadtarchiv

► Produkt 040801
Stadtarchiv

Im Stadtarchiv Hilden werden historische Unterlagen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart gesammelt, gesichert, sachgerecht aufbewahrt, ausgewertet und für die Benutzung durch die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Stadtarchiv wurde bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg (1947) eingerichtet und verfügt über historisch wertvolle Bestände zur Entwicklung vom agrarisch geprägten Dorf zur Industriestadt Hilden. Grundlage der Arbeit des Stadtarchivs ist das Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (Archivgesetz Nordrhein-Westfalen - ArchivG NRW) aus dem Jahre 1989 in der novellierten Fassung vom 30. September 2014.

Aktenübernahme, Zwischenarchiv (Altregistratur), Altaktenausleihe und Kassation

Die Übernahme und Sicherung von Akten aus der eigenen Verwaltung gehört zu den Kernaufgaben eines jeden Stadtarchivs. Nicht mehr für das Dienstgeschäft benötigte Akten werden aus dem Rathaus übernommen; im Jahre 2017 waren es 329 Kartons von sechs abgebenden Stellen (Ämtern). Im Gegensatz zu zahlreichen anderen kommunalen Archiven unterhält das Stadtarchiv Hilden auch ein so genanntes „Zwischenarchiv“. Dabei handelt es sich um eine Altregistratur, da ein großer Teil des Materials noch gesetzlichen Aufbewahrungsfristen unterliegt, über die das Stadtarchiv wacht.

Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist wird das Material bewertet. Archivwürdiges Material wird in den Bestand des Archivs integriert und für die künftige Nutzung erschlossen. Nicht archivwürdiges Material wird unter Beachtung des Datenschutzes vernichtet (kassiert). 2017 wurden nach vorangegangener Bewertung ca. 250 Kartons kassiert.



Übernahme und Erschließung privater bzw. nichtstädtischer Unterlagen

Neben städtischen Unterlagen übernimmt das Stadtarchiv auch Dokumente von Privatpersonen und Körperschaften, die dem Archiv nicht auf dem Zuständigkeitswege zufallen. Das Stadtarchiv ist stets bestrebt, als Wissensspeicher und Informationsforum das gesamte Geschehen in der Stadt zu dokumentieren und bemüht sich daher aktiv um Dokumente aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Vereinsleben und Presse. Auf Grund des hohen Bekanntheitsgrades in der Stadt werden dem Stadtarchiv häufig Dokumente (in der Regel kostenlos) angeboten. Dies ist neben dem 2004 erfolgten Umzug zur Gerresheimer Straße vor allem auf die intensive und in den letzten Jahren noch weiter verstärkte Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs zurückzuführen. Das Stadtarchiv ist im Bewusstsein der interessierten Hildener Öffentlichkeit präsent. Beispielsweise konnte 2017 neben Unterlagen aus der 2018 auslaufenden städtischen Wilhelm-Fabry-Realschule und der GGS Kalstert bzw. Walder Straße 100 auch Material zur ehemaligen Besteckfabrik Heimendahl & Keller übernommen werden.

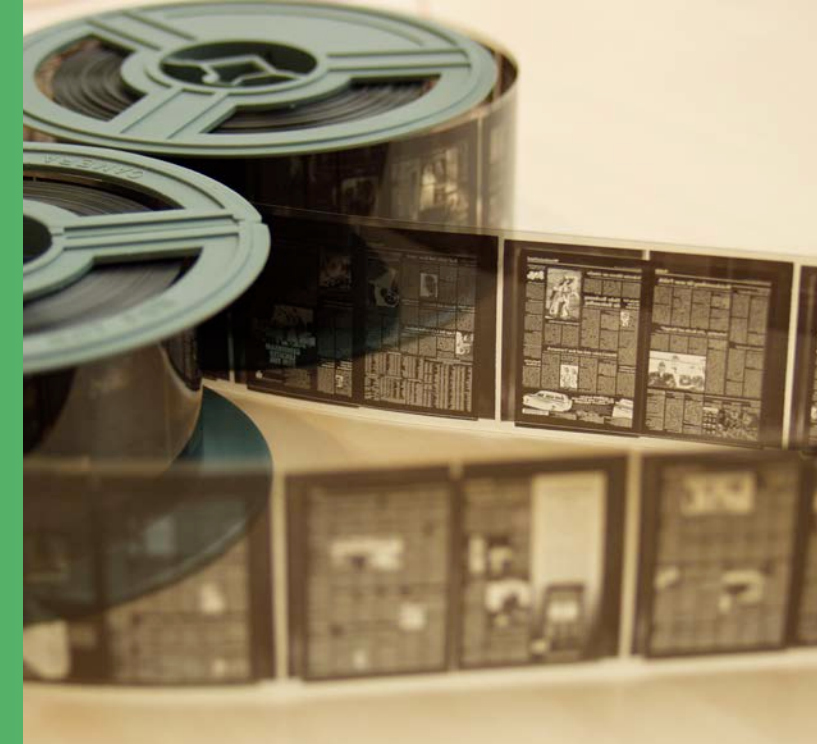
Der erhebliche Bewertungs- und Verzeichnungsrückstand stellt weiterhin ein großes Problem dar. Er wird in absehbarer Zeit trotz intensiver Bemühungen und Einsatz verbesserter Technik mit dem zur Verfügung stehenden Personal nicht aufzuholen sein. Ursache sind nach wie vor zwei große Übernahmen aus dem Jahr 2009. Neben der Übernahme einer über Jahrzehnte entstandenen Privatsammlung betrifft dies insbesondere den umfangreichen Fotobestand mit ca. 20.000 Fotos (Papierabzüge) und knapp einer Million Negative, der bei der Aufgabe der Lokalredaktion Hilden der NRZ für das Stadtarchiv gewonnen werden konnte. Damit ist ein wertvoller Bestand des Stadtarchivs auf nicht absehbare Zeit nicht nutzbar.

Personenstandsregister

Mit dem Personenstandsrechtsreformgesetz fiel dem Stadtarchiv 2009 auf dem Rechtsweg eine neue Aufgabe zu. Bis Ende 2008 wurden die Familienbücher (Zivil- und Personenstandsregister wie Eheregister, Geburtenregister und Sterberegister) ausschließlich in den Standesämtern aufbewahrt. Dort wurden lediglich Einzelauskünfte über die direkten Vorfahren mit Beurkundung erteilt. Seit dem 1. Januar 2009 wurden diese Unterlagen durch Gesetz Archivgut und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Seit der Übernahme der Bücher (inzwischen fast 100 Bände Geburtsregister, fast 130 Bände Heiratsregister, fast 180 Bände Sterberegister zuzüglich 50 Ordner Sammelakten) im März 2009 hat das Stadtarchiv auch die Aufgabe der Auskunftserteilung vom Standesamt übernommen. Jährlich wird ein weiterer Jahrgang vom Standesamt übernommen, so dass der Bestand kontinuierlich ansteigt.



„Das Stadtarchiv beteiligte sich am landesweiten Förderprogramm zur Digitalisierung lokaler Zeitungsbestände.“



Die veränderten Rahmenbedingungen, die eine vereinfachte Einsichtnahme erlauben, führten in den vergangenen Jahren zu einer rasant verstärkten Nutzung des Materials durch Ahnenforscher, was je nach Vorkenntnissen der Nutzer einen erheblichen Beratungs- und Betreuungsaufwand verursacht. Auch die Ermittlungen für Anwälte und Gerichte in Erbschaftsangelegenheiten können zu außerordentlich zeitintensiven Recherchen führen, die sich dann aber auch bei den Erträgen bemerkbar machen. Aus konservatorischen Gründen und um gleichzeitig die Nutzung der wertvollen und empfindlichen Archivalien in Zukunft zu erleichtern, wurden ab 2011 die Bücher digitalisiert. Die Nachbearbeitung erweist sich als außerordentlich zeitaufwändig. Am Ziel, Nutzern das Material nach umfangreicher Nachbearbeitung künftig digital an einem PC-Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen, wird festgehalten. Hierfür stehen keine zusätzlichen Mittel bereit.

Alle Arbeiten werden sukzessive mit eigenen Ressourcen erledigt. Daher wird sich dieser Prozess über Jahre hinziehen. Gleichzeitig wurde die Digitalisierung der Sammelakten in Angriff genommen, die häufig weitere wichtige Informationen beinhalten. Die Zahl der schriftlichen und persönlichen Nutzung des umfangreichen Materials hat sich 2017 noch einmal erhöht.

Service

Die serviceorientierte Arbeitsweise des Stadtarchivs, das sich als vielseitiger und moderner Dienstleistungsbetrieb mit 20 Stunden Öffnungszeit pro Woche versteht, hat sich auch 2017 bewährt. Für Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus wurden im Jahre 2017 aus dem Zwischenarchiv 84 Altakten zur Verfügung gestellt. Die Möglichkeit der individuellen Beratung nach Terminabsprache wurde 2017 intensiv genutzt.

► Die Zahl der Kundenkontakte, persönlich, telefonisch oder per E-Mail, ist auf einem konstant hohen Niveau.

1914-1918: Ein rheinisches Tagebuch

Quellen aus Archiven des Rheinlands

Suchen



[Startseite](#) [Editorial](#) [Beteiligte Archive](#) [Aktuelles](#) [Glossar](#) [Links & Literatur](#) [Transkriptionshinweise](#) [Impressum](#)

Die vorgesehene Fortsetzung der Digitalisierung verfilmter Zeitungen zur Verbesserung der eigenen Recherchemöglichkeiten und des Services für Nutzer konnte 2017 fortgesetzt werden. Neben der Digitalisierung weiterer Jahrgänge der Hildener Zeitung beteiligte sich das Stadtarchiv Hilden am landesweiten und spartenübergreifenden Förderprogramm zur Digitalisierung der lokalen und regionalen historischen Zeitungsbestände aus nordrhein-westfälischen Archiven und Bibliotheken.

Auf Initiative der ULB Bonn wurden ausgewählte, bereits auf Mikrofilm bzw. Mikrofiches vorhandene Zeitungsbestände digitalisiert. Die Beteiligung am Projekt ist für Archive kostenlos. Die Digitalisierungsarbeiten haben zum 1. Mai 2017 begonnen (aktueller Sachstand s. AKH 6.6.2018, TOP Kulturelle Mitteilungen).

Das Stadtarchiv interaktiv

Das Stadtarchiv Hilden gilt landesweit als eine moderne, offene und benutzerfreundliche Einrichtung. Dazu leisten die 2014 gestarteten interaktiven Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag. Das Stadtarchiv Hilden ist an dem dezentralen Blog des Landschaftsverbandes Rheinland „1914–1918. Ein rheinisches Tagebuch“ zusammen mit 24 anderen rheinischen Archiven – darunter das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, die Stadtarchive Düsseldorf und Solingen – beteiligt, in dem unter anderem Zeitungsartikel, Tagebücher, Briefe, Feldpostkarten und Fotos jeweils auf den Tag genau einhundert Jahre nach ihrem Entstehen online gestellt werden. Dadurch entsteht eine für Forschende und Studierende öffentliche einmalige Quellensammlung, die neue Möglichkeiten der lokal- und regionalhistorischen Forschung eröffnet. Bisher wurden vom Stadtarchiv Hilden ca. 650 Artikel im Blog veröffentlicht, 123 davon im Jahr 2017.

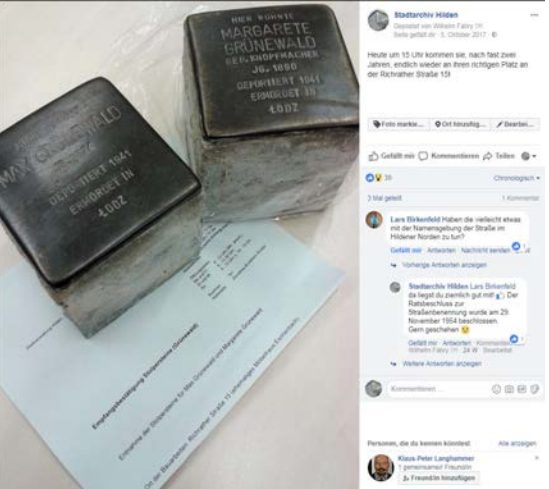


Die Beiträge bestehen im Wesentlichen aus Artikeln aus dem Rheinischen Volksblatt, welches das Stadtarchiv für den Zeitraum 1869 bis 1941 beinahe lückenlos auf Mikrofilm (und jetzt auch digital, s.o. Kulturelle Mitteilungen) vorhält. Die Artikel werden transkribiert und auf den Tag genau 100 Jahre später auf dem Blog veröffentlicht. Durch die Teilnahme am Blog entsteht für das Stadtarchiv in zweierlei Hinsicht ein Nutzen. Zum einen bietet der Blog eine Plattform, auf welcher Zeitungsartikel aus dem Bestand einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden können. Auf der anderen Seite fallen als „Abfallprodukt“ zur Artikelrecherche kleinere Beiträge an, die auch als Content für die Facebook-Seite genutzt werden können.

► <https://www.facebook.com/stahilden/>

Seit Juli 2014 ist das Stadtarchiv mit einem eigenen Profil bei Facebook vertreten. Gepostet wird mindestens einmal in der Woche, regelmäßig am Donnerstag (TBT = Throwback Thursday). Im Jahr 2017 hat das Stadtarchiv über 195 Posts auf der Seite veröffentlicht. Darunter sind geteilte Beiträge von anderen Stadtarchiven, Posts zu Aktionstagen, der Donnerstags-Post (mit Auflösung am Freitag) und weitere Beiträge mit stadtgeschichtlichem Hintergrund (z.B. vom Rheinischen Tagebuch). Das Kommentieren von aktuellen städtischen Ereignissen findet in enger Zusammenarbeit und Absprache mit dem Stadtportal, I/10 Öffentlichkeitsarbeit, statt.

Anfang des Jahres gefiel die Seite 806 Menschen, Ende des Jahres konnte das Stadtarchiv auf 1059 „Gefällt mir“-Angaben stolz sein. Mit dem Profil des Stadtarchivs gibt es die Möglichkeit, „Stadtgeschichte light“ zu betreiben. Erreicht wird auf diesem Wege eine völlig andere Benutzerschicht als die, die im Archiv vor Ort persönlich betreut wird. Ein Großteil der Facebook-Benutzer des Stadtarchivs ist zwischen 25 und 34 Jahre alt. Diese Besuchergruppe spricht besonders auf Bildmaterial und den wöchentlich stattfindenden Throwback Thursday (Donnerstagsrätsel, s.o.) an.



Der direkte und unkomplizierte Kontakt mit den Benutzern dient nicht nur der Unterhaltung und Verbreitung von Fotos. Er bietet – und das ist für das Stadtarchiv ein wichtiger Aspekt – die Möglichkeit des Informationsaustausches. Nutzer erkennen Personen oder Gebäude auf den geposteten Fotos wieder und liefern, teilweise unter Einbeziehung von Eltern und/oder Großeltern, hilfreiche und detaillierte Hinweise, Informationen und Angaben, die in die Datenbank des Stadtarchivs einfließen und auf diese Weise das Wissen um die Bestände erweitern.

Archivpädagogik, historische Bildungsarbeit und Praktika

Das Stadtarchiv ist sich seines Bildungsauftrages als außerschulischer Lernort bewusst. Die Förderung historischen Lernens ist daher seit langem einer der Schwerpunkte des Stadtarchivs, und zwar mit Schulklassen aller Schulformen ebenso wie mit außerschulischen Lerngruppen.

Mit der städtischen Wilhelm-Busch-Schule (Grundschule) wurde 2017 eine weitere Bildungspartnerschaft abgeschlossen.

Der Arbeitskreis Stolpersteine wurde weiterhin bei der Recherche unterstützt. Stolpersteine von der Richrather Straße wurden in der Zeit von Bauarbeiten bis zur Wiederverlegung im Stadtarchiv gesichert.

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament wurde fortgesetzt.

Drei Schülerinnen des Helmholtz-Gymnasiums wurden bei der Anfertigung einer historischen PowerPoint Präsentation betreut.

Historische Stadtführungen waren 2017 besonders stark nachgefragt. An insgesamt 22 Stadtrundgängen (sechzehn für Schulen, vier für die Bundeswehr und zwei für private Gruppen) nahmen insgesamt 531 Personen teil.

Das Stadtarchiv Hilden ist als Platz für Praktika beliebt. Im Jahr 2017 stellte das Archiv fünf Plätze für Praktika von Schülern (Gymnasien, 2) und Studierenden (3) zur Verfügung.

Mit der von Bildungspartner NRW bereitgestellten App BIPARCOURS wurde ein besonderes Angebot für Schulen erstellt. Mit diesem Lernwerkzeug können Quizanwendungen, Themenrallyes und Führungen durch die Stadt zu vielfältigen Fragestellungen und Themen erstellt werden. Ein solcher Parcours ist intuitiv, ist mit wenig Vorkenntnissen oder Schulungen möglich und kommt dem Nutzerinteresse von Jugendlichen entgegen. Ein Rundgang zum Thema Nationalsozialismus in Hilden wurde vom Stadtarchiv erstellt, von Mitgliedern des Jugendparlaments getestet und steht seit Mitte 2017 zur Verfügung.

Auf dem 87. Deutschen Archivtag in Wolfsburg bestritt der Stadtarchivar mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Archiven die Veranstaltung des Arbeitskreises Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit mit einem Vortrag zum Thema „Massenhaft“ und „gleichförmig“? Quellen mit Massendaten mit Schülern gelesen: Adressbücher, Einwohnermeldelisten, Wiedergutmachungsakten, Personenstandsregister.

Ausblick

Das Angebot an Dienstleistungen des Stadtarchivs wird kontinuierlich überprüft und im Dialog mit den Zielgruppen angepasst. Das Stadtarchiv ist ständig bestrebt, sein Angebot und seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Im Vordergrund stehen dabei den Nutzererwartungen angepasste verkürzte Bearbeitungszeiten bei Anfragen aller Zielgruppen (richtige und vollständige Antworten in möglichst kurzer Bearbeitungszeit).

Eine große Herausforderung für die ganze Verwaltung, auch für das Stadtarchiv, wird die Einführung eines Document Management Systems (DMS) und die damit verbundene Frage der Langzeitarchivierung mit sich bringen. Der Stadtarchivar ist Mitglied der regelmäßig tagenden Arbeitsgruppe und begleitet den Prozess.

Kennzahlen des Produktes 040801 Stadtarchiv

	2016	2017
Aufwand je Einwohner/in	6,28	Plan: 6,79
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	3,08	Plan: 3,50
Zuschussbedarf je Einwohner/in	6,18	Plan: 6,76
Anzahl der Kundenkontakte Archiv	3.417	ca. 4.000
Personalstellen gesamt	2,17	2,17



Stadtarchiv Hilden
Gerresheimer Straße 20a
40721 Hilden
Telefon 02103 72354 und 72360
archiv@hilden.de
Leitung: Dr. Wolfgang Antweiler

Öffnungszeiten:
Di, Mi 8–13.30 Uhr
Do 8–13 und 14–18 Uhr
Fr 8–12 Uhr



Impressum

Herausgeber

Stadt Hilden, Die Bürgermeisterin
Dezernat für Jugend, Schule, Sport, Kultur und Soziales,
Beigeordneter Sönke Eichner
Kulturamt, Monika Doerr M. A.

Redaktion

Leiterin des Kulturamtes Monika Doerr M. A.
Stellv. Leiterin des Kulturamtes Ute Holz
Leiterin der Musikschule Eva Dämmer
Leiterin der Stadtbücherei Nadine Reinhold
Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler
Stellv. Museumsleiter Bernd Morgner M.A.

Gestaltung und Bildbearbeitung

design|doctors+, Anja Tödtmann

Bildrechte

Klaus Helmer, Nathalie Funda (S. 41), Philip Bothe,
VdA (S. 57), Olaf Staschik, Oliver Fischer, Peter Siepmann
Stadtbücherei, Kultur pflegende Vereine, Musikschule, Stadtarchiv,
Wilhelm-Fabry-Museum
Pressefotos der beteiligten Künstlerinnen, Künstler und Bühnen
Die übrigen Bildrechte liegen beim Kulturamt der Stadt Hilden.

Copyright

Stadt Hilden, Hilden 2018